Jahrg.: 2023 - Heft 96 - November, Dezember

s'Blattl

von Allitz, Eyrs, Laas, Tanas u. Tschengls

LAAS

Poste Italiane S.p.A. Spedizione in Abbonamento Postale
Aut. n.°02665/2021 del 16.09.2021 – Pubblicazione Regime
Libero; Periodicità: Bimestrale

Die Neugestaltung der Vinschgaustraße

... hat begonnen

KULTUR

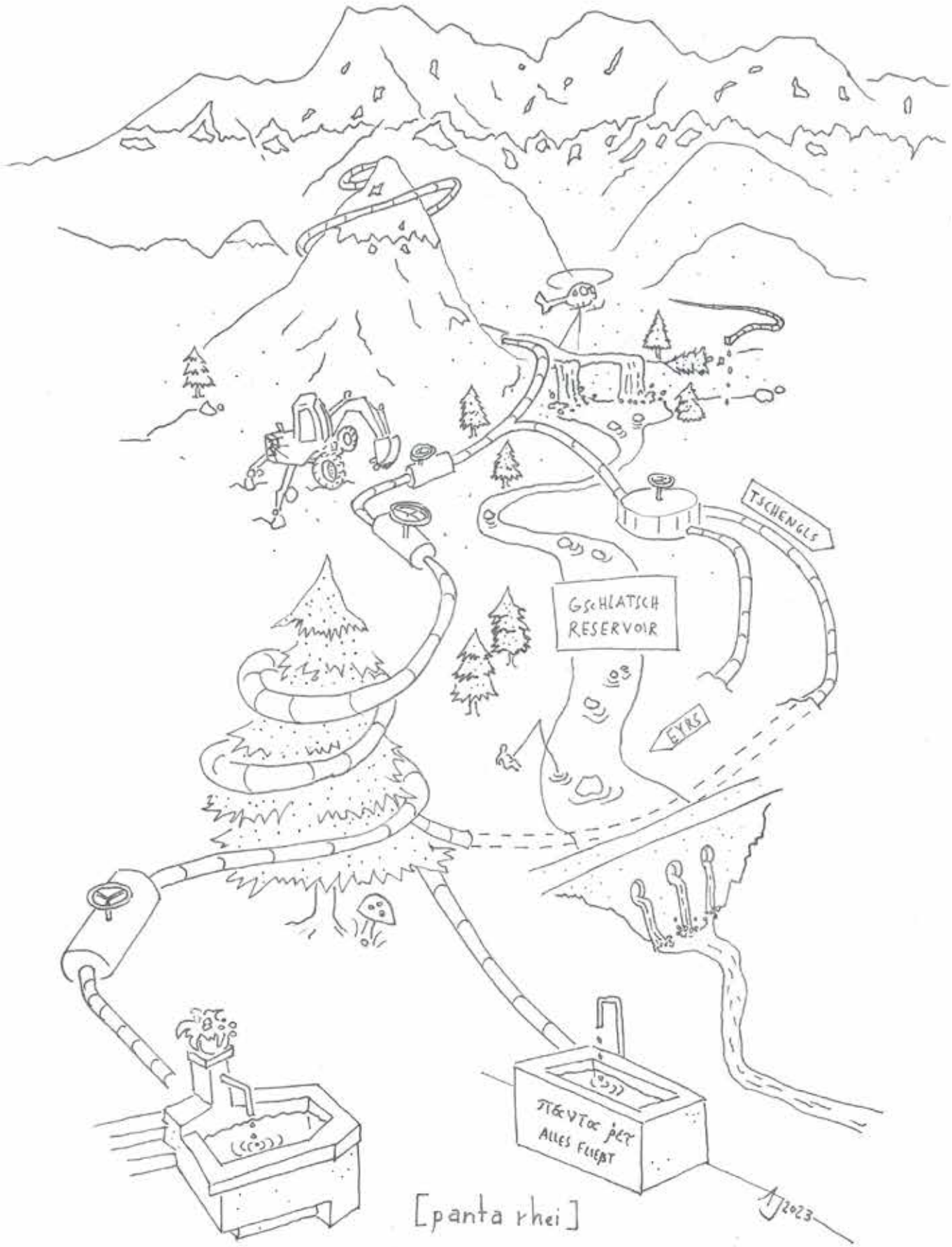
Franz Tumler Literaturpreis übergeben

GESUNDHEIT

Rückenschmerzen: Selbsthilfe, Tipps und Strategien

LEUTE

Interview mit Physikerin Tina Angerer



Liebe "s'Blattl"-Leserinnen und Leser,

... in Tschengls und Eyrs fließt wieder alles. Das Gemeindeblatt jedoch ist in letzter Zeit mit der Schneckenpost unterwegs. Einige haben das "s'Blattl" erst mit Wochen verspätet in ihren Briefkästen gefunden. Das tut uns sehr leid! Wir hoffen, dass Sie diese Ausgabe pünktlich erhalten haben und wünschen eine interessante Lektüre! ***(sus)***

Editorial

Titelthema 4
Aus der Gemeindestube
"Vinschgau Kristallin"
Neuer Aufbruch

Kultur 10
Laas feiert ... die Literatur
Über Schreibprozesse, Marotten und Zukunftspläne
Arunda 105 "Geschichten aus dem Gerichtssaal"
Äängalus
Gelungene Verbindung von Bild und Text
Bildungsfahrt zum "Minnehus" in Lajen
Jubiläumsfahrt Bildungsausschuss Laas

Kinder & Jugend 18
Eröffnung des Jugendtreffs Eyrs
Halloween Party im La:Ma Laas

Gesundheit 20
Rückenschmerzen: Selbsthilfe, Tipps und Strategien
Starkes Immunsystem, ganzheitliches Wohlbefinden ...

Wirtschaft & Arbeit 25
Die E.B.N.R. Laas informiert

Vital 26
Hochalpine Tour von Matsch nach Langtaufers

Leute 28
"Langeweile ist nichts für mich" - Physikerin Tina Angerer
Jubilar Herbert Raffeiner

Dies und das 31
Senioren und die digitale Welt
Eiserne Hochzeit in Eyrs
75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Allitz
Neue Einsatzuniformen für die FF Eyrs, Tschengls, Allitz und Tanas
Erntedank
"Werte vorleben.erleben.leben"
Bibliothek - Rückblick
Vorzeigbar
Ratespiel

Impressum:

Informationsblatt für die Gemeindebürger/innen

Eigentümerin: Gemeinde Laas;
Herausgeberin: Gemeinde Laas;
E-mail: redaktion.sblattl@gmail.com;
Anschrift: Gemeinde Laas, Vinschgaustrasse 52, 39023 Laas;
Redaktionsteam: Wilfried Stimpfl (ws), Priska Lechner Kuntner (pl), Reinhard Zangerle (rz), Ruth Kuntner (rk), Christine Tappeiner (ct), Maria Raffeiner (mr), Sigrid Zagler (sz), Dietmar Spechtenhauser (ds), Brigitte Schönthaler (bs), Elisa Kuppelwieser (ek), Alexander Januth (aj), Raimund Niederfriniger (rn)
Redaktionelle Leitung: Susanne Saewert (sus)
Presserechtlich Verantwortlicher: Franz Plörer;
Druck: Unionprint Meran;
Layout & Grafik: Roland Lechner,
Tel. 348 291 43 70; E-mail: lechner.roland@gmail.com;
Eintrag beim Landesgericht Bozen: Nr. 11/01 vom 28.05.2001;
Werbung: info.sblattl@gmail.com;
Redaktion: redaktion.sblattl@gmail.com;
Erscheinungstermine: sechs Mal pro Jahr

Nächster Erscheinungstermin: 25.01.24
Redaktionsschluss: 31.12.23

Die Reaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Die Beiträge im "s'Blattl" geben die Meinung der Autor*Innen wieder und spiegeln nicht zwangsläufig den Standpunkt der Redaktion.

Die Herausgeber danken den Autoren und Autorinnen für die ehrenamtliche Arbeit.

designed + produced
IN SÜDTIROL | ALTO ADIGE

Aus der Gemeinde-stube

Neugestaltung der Vinschgaustraße in Laas

Die Bauarbeiten zur Neugestaltung der Vinschgaustraße haben begonnen. Derzeit wird am ersten Abschnitt von der Kreuzung Vinschgaustraße/ Zaingasse bis zum Dorfplatz gearbeitet.

Am 6. Oktober gab es im Rathaus ein Treffen mit den Anrainern, um den Projektbeginn zu besprechen und anfallende Fragen bzw. Unsicherheiten zu klären. Am 11. Oktober wurde mit den effektiven Arbeiten begonnen und tags darauf fand eine erste Baustellenbesprechung mit Anrainern, Technikern, Vertreter*innen der Gemeinde (vom Ausschuss und vom Gemeinderat), dem Baustellenleiter und dem Vorarbeiter der ausführenden Firma statt.

Es gibt lokale Umfahrungsmöglichkeiten und in den angrenzenden Straßen und Gassen wurden zeitweilige Parkverbote bzw. Einbahnregelungen eingeführt. Die Anwohner dieser Straßen werden um Verständnis für diese vorübergehende Belastung gebeten und die Verkehrsteilnehmer um Rücksicht und Einhaltung der Straßenverkehrsordnung ersucht.

Für die Anrainer wird es fast immer eine Zufahrt geben, die Firma hat dies den Anrainern zugesichert. Es kann untertags zu kurzfristigen Öffnungen für Schächte und Leitungen kommen, aber abends und am Wochenende werden diese geschlossen oder mit Stahlplatten abgedeckt, sodass die Zufahrten gewährleistet sind.

Mit Ausnahme der Fernheizung gab es keine genauen Angaben zur Position der unterirdischen Leitungen. Daher wurde die Bestandsinfrastruktur soweit möglich mit einer Kanalkamera aufgenommen und angezeichnet sowie in digitaler Form festgehalten.

Vom VEK (VION) werden Leerrohre mitverlegt, sodass die Freileitungen abgebaut und unterirdisch verlegt werden können.

Die Gehsteige sind bisher begehbar geblieben und die Baustelle ist fußläufig begehbar; dies soll auch weiterhin so bleiben.

Der zweite Bauabschnitt wird voraussichtlich im Frühjahr umgesetzt und reicht von der Kreuzung Dr. Franz Tappeiner Gasse/Schneidergasse bis zur Kreuzung Kirchsteig/Marmorstraße. Der dritte betrifft dann den Bereich Dorfplatz und der letzte Abschnitt den Bereich von der Abzweigung Zaingasse bis zur Abzweigung Allitzstraße. In den nächsten Ausgaben wird darüber ausführlicher berichtet.

Trinkwasserleitung in Tschengls

Die umfangreichen und schwierigen Arbeiten des Neubaus der Trinkwasserleitung in Tschengls sind abgeschlossen. Die Gefahren waren immens, glücklicherweise verlief aber alles ohne Zwischenfälle. Ein detaillierter Bericht ist für die nächste Ausgabe vorgesehen.

Jugendraum Eyrs

Am 21. Oktober wurde der Jugendtreff in Eyrs 2023 eröffnet. (siehe Bericht vom Jugenddienst auf Seite 18)

Ein besonderer Dank gilt Ivan Frank und Herbert Heinisch aus Eyrs für die wertvolle ehrenamtliche Unterstützung bei den Arbeiten in der Küche und den Mitarbeitern des Gemeindebauhofes, die stets helfend zur Seite standen.

Kreuzungsbereich Eyrs-Tschengls

Die sicherheitstechnische Anpassung und der Ausbau des Kreuzungsbereichs Eyrs-Tschengls sind abgeschlossen.

Das komplette Ampelsystem wurde erneuert. Induktionsschleifen sind im Einsatz.

Es wurden zwei zusätzliche Fußgängerübergänge (Zebrastreifen) errichtet. Dadurch ist es nun möglich, die Straße barrierefrei zu überqueren, was Jahrzehntelang nicht möglich war. Die Fußgängerübergänge sind zudem mit eigenen Beleuchtungskörpern versehen, um auf die Fußgänger*innen besonders aufmerksam zu machen.

Die Errichtung des neuen Gehsteiges im südöstlichen Bereich (bei Metzgerei Gamper) stellt eine große Bereicherung für den sicheren Fußgängerverkehr dar. An gewissen Stellen wurden die Gehsteige für eine bessere Begehbarkeit verbreitert. Die in die Jahre gekommene Unterführung wurde vollständig generalsaniert.

Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Landesstraßendienst Vinschgau umgesetzt.

„Ein Danke gilt dem Landesrat für Infrastruktur und Mobilität Daniel Alfreider für das offene Ohr, dem Abteilungs-Direktor des Straßendienstes Philipp Sicher für die Finanzierungsunterstützung und dem Abschnittsdirektor Stephan Bauer für die angenehme Zusammenarbeit in der Ausführungsphase und die gute Kommunikation.

Besonders danken möchte ich abschließend jedoch den drei Anrainern für deren Entgegenkommen und ihre Bereitschaft. Ohne sie wäre es nicht realisierbar gewesen."

Vizebürgermeisterin und zuständige Referentin Franziska Riedl.

vor der Sanierung

nach der Sanierung

„Vinschgau kristallin“

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Laas und Schlanders machen sich gemeinsam auf den Weg und veranstalten miteinander ein internationales Marmorsymposium.

Sechs Bildhauerinnen und Bildhauer aus aller Welt werden sich 2024 von Juli bis August in Laas versammeln, um jede/jeder für sich und zugleich gemeinsam Skulpturen herzustellen.

Das Werkmaterial ist der kristalline Stein, den die Welt schätzt und auf den die Einheimischen stolz sind: der Vinschger Marmor aus den Brüchen von Laas und Göflan.

©IDM Südtirol-Alto Adige/Frieder Blickle

Zwei sogenannte „Skater“ aus anderen Kulturgenres wie Literatur, Musik, Schauspielerei, Netzkunst oder Akrobatik werden zeitgleich auf ihre Art agieren. Im Zusammenwirken dieser acht Künstler entstehen eigenständige Aussagen in eigenständigen Ausdrucksformen, die sich ergänzen oder widersprechen werden.

Dem Marmorsymposium Südtirol liegt 2024 das Motto „**Vinschgau verbindet**“ zugrunde.

Das geplante, internationale Kulturereignis legt das Streben nah, global zu denken, ohne die eigenen Grenzen zu leugnen oder zu überspielen. So kann die Bedeutung eines Dorfes, oder in diesem Fall der beiden Dörfer Laas und Schlanders, sowie des gesamten Vinschgaus wachsen, während die erlebten Dimensionen der Welt immer weiter schwinden. Die Ambivalenz des ländlichen Vinschgaus wird thematisiert.
Das vom Durchzug und Verbleiben geprägte Alpental wird durch den seit Jahrhunderten bekannten Marmor anziehend für Einheimische und Auswärtige. Die Verwendung des Marmors aus dem Vinschgau unterstreicht die Identität der Region. Das internationale Symposium wird zum Fest der Begegnung. Dabei gilt es große Teile der Bevölkerung mit einzubinden.

Durch die Projektpartner auf Ebene der Gemeinden Laas und Schlanders, der Eigenverwaltungen Laas und Göflan, des Tourismusvereins Schlanders-Laas, der beiden Bruchbetreiber in Göflan und Laas, der Region Südtirol sowie weiteren Akteuren wie der Berufsfachschule für Steinbearbeitung, Marmorplus, Schlanders Marketing und anderen mehr, stellt man das Projekt auf ein breites und starkes Fundament.

Das Marmorsymposium Südtirol – „Vinschgau kristallin“ soll sich in den beiden Gemeinden Laas und Schlanders etablieren und dem wertvollen Bodenschatz, dem „weißen Gold“ des Vinschgaus, jene Bedeutung zuteilwerden lassen, die er international und in Fachkreisen bereits seit langem hat. Wir freuen uns auf dieses Ereignis!
Bürgermeisterin Verena Tröger

ANKÜNDIGUNG
Marmorsymposium Vinschgau
Sa. 13.07. – So. 04.08.2024

Laas & Schlanders
Die Gemeinden Schlanders und Laas organisieren im Sommer 2024 erstmals ein gemeinsames Marmorsymposium. Zusammen mit den Eigenverwaltungen von Laas und Göflan, den Betreibern der beiden Marmorbrüche Lasa Marmo GmbH und Göflaner Marmor GmbH, dem Tourismusverein Schlanders-Laas und vielen weiteren Unterstützern, bereiten die Organisatoren dem „weißen Gold“ drei Wochen lang eine würdige Bühne. Vom 13.07.2024 bis zum 04.08.2024 werden 6 internationale KünstlerInnen in Laas ihre Skulpturen erschaffen. Ein breit gefächertes Rahmenprogramm in den beiden Vinschger Gemeinden macht die Veranstaltung zu einem Höhepunkt im kommenden Jahr.

Neuer Aufbruch

Die Altbürgermeister aus dem Bezirk Imst haben Laas besucht und sind von Verena Tröger herzlich begrüßt worden.

Wer an einem Wettbewerb teilnimmt, weiß um das Risiko des Durchfallens. Trotzdem melden sich bei der Ciaspolada im Fleimstal, dem Langlaufrennen in Toblach oder auch dem Rodelrennen in Laas viele Teilnehmer. Sie hoffen heimlich, an die Spitze vorzustoßen, wissen aber auch, dass nur drei auf das Podest kommen.

Auch Landtagswahlen sind ein Wettbewerb. Die Regeln sind weiter und ungenau und es gibt die unterschiedlichen Wähler als Zeitnehmer. Statt Gold, Silber und Bronze gibt es als Preis komplizierte Probleme aufzuarbeiten, die mit der Zeit entstanden oder auf die lange Bank geschoben worden sind, wie Klimakrise, Krankenversorgung, Mobilität. Das Wort Wahlschlacht war im letzten Halbjahr öfters zu lesen. Bei einer Schlacht gibt Verluste bei den Siegern und Besiegten. Verena Tröger, ist in die Kampfarena gestiegen und hat sich tapfer geschlagen. Gereicht hat es leider nicht. Zu viele Attacken gab es von unerwarteter Seite und die Partei, für die sie ins Rennen ging, hat es ordentlich gebeutelt. Kampferfahrung konnte sie allemal gewinnen, Beziehungen stärken und Gegner besser einschätzen lernen. Tröger bleibt Bürgermeisterin und kann in den vier Dörfern viel mehr gestalten,als es ihr im Landtag möglich wäre. Auch die Verantwortung ist höher. Der Gemeinde Laas bleibt eine Neuwahl und ein langer Stillstand erspart. Die bei der Bürgerversammlung aufgezeigten Projekte und Visionen können nun mit Nachdruck umgesetzt werden. ***(ws)***

Gasthaus Sonneck
Dienstag Ruhetag
0473 62 65 89
www.gasthaus-sonneck.it

Werbemitteilung

Schütze, was dir lieb ist.

Hallo,
ich bin Elisa Prieth und seit 2020 im Versicherungsbereich tätig. Seit September dieses Jahres leite ich die Versicherungsabteilung der Raiffeisenkasse Laas. Es ist mein Anliegen, zusammen mit meinen Beraterkollegen, den Absicherungsbedarf unserer Mitglieder und Kunden zu analysieren und individuelle Lösungen anzubieten.

Vereinbaren Sie mit uns einen Beratungstermin. Wir freuen uns.

Mit der richtigen Versicherung.

www.raiffeisen.it

Raiffeisen
Meine Bank

Laas feiert … die Literatur!

Unser Dorf hat nicht nur für Hammer und Meißel oder für den feinen Gaumen etwas zu bieten. Alle zwei Jahre rückt das Interesse und die Leidenschaft für die Literatur in den Vordergrund und Literaturliebhaber*innen, Autor*innen und Expert*innen aus der Literaturwelt kommen in Laas zusammen, um Teil des Franz-Tumler-Literaturpreises zu sein.

Die Jury hatte auch dieses Jahr wieder die Qual der Wahl: Fünf herausragende Romane standen in der Endrunde.© Angelika Maier

Tine Melzers Roman überzeugt

Seit 2007 wird der Literaturpreis an einen deutschsprachigen Debütroman vergeben, am 21. und 22. September fand die 9. Auflage statt. Tine Melzer wurde in einer festlichen Zeremonie mit dem Franz- Tumler-Literaturpreis 2023 für ihren Debütroman „Alpha Bravo Charlie“ (Jung und Jung Verlag) ausgezeichnet. Die Jury begründete ihre Entscheidung wie folgt: „Am Schluss fiel die Entscheidung für ein Werk, das durch seinen Tief- und Hintersinn ebenso besticht, wie durch seinen Humor und durch seine makellose Sprache.“ Die Schweizer Autorin erhält ein Preisgeld in Höhe von 8.000 Euro und wird zu einem Lese- und Schreibaufenthalt im Rahmen der Vinschger Literaturtage (im Herbst 2024) eingeladen. Das Publikumsvoting entschied Irina Kilimnik mit „Sommer in Odessa“ (Kein & Aber Verlag) für sich. Die Publikumssiegerin wird mit einem Schreibaufenthalt auf dem Rimpfhof am Sonnenberg (oberhalb von Allitz) belohnt.

Ein Blick hinter die Kulissen

Im Publikum kam die Frage auf: „Wie werden die Juror*innen und Finalist*innen eigentlich ausgewählt?“ Die Jury wird vom Organisationsteam ausgewählt und angefragt, alles namhafte Kenner*innen der Literaturszene (Literaturkritiker*innen, Journalist*innen, Autor*innen, uvm.) aus Südtirol und Umgebung wie Berlin, Wien und Zürich. Jedes der fünf Jurymitglieder schlägt einen deutschsprachigen Debütroman für den Preis vor. Als Kuratorin des Preises informiert Mag. Katrin Klotz vom Südtiroler Künstlerbund zuerst die Verlage, diese dann die Autoren und Autorinnen. Es folgt die offizielle Einladung zur Eröffnung und den Lesungen. Die Autoren und Autorinnen sind in Laas vor Ort und lesen jeweils knapp eine halbe Stunde aus ihren Büchern. Die Jury diskutiert anschließend und am Abend wird feierlich der Gewinner oder die Gewinnerin bekannt gegeben.

Klein aber fein!

Wind und Regen haben uns an den zwei Tagen begleitet, doch die Stimmung war ungetrübt. Laas präsentierte sich als sympathischer und routinierter Gastgeber und konnte als Kulturdorf überzeugen. Wer an den Tagen rund um den Literaturpreis durch die Gassen streifte konnte gar einiges entdecken: Buchzitate aus den fünf nominierten Büchern zierten die Schaufenster. Die Laaser Kaufleute brachten sich kreativ mit ein und richteten vor ihren Betrieben eine zeitweilige Bibliothek ein, bei der Bücher kostenlos mitgenommen, gebracht und getauscht werden konnten.

Gedankt sei zudem der Raiffeisenkasse Laas, der Lasa Marmo GmbH, der Eigenverwaltung von Laas und Josef Mayr für die finanzielle und tatkräftige Unterstützung. ***Anna Alber***

Preisverleihung © Angelika Maier

Über Schreibprozesse, Marotten und Zukunftspläne

Interview mit Tine Melzer

Ein wahrhaftiger Höhenflug gelang Tine Melzer mit ihrem Debütroman „Alpha Bravo Charlie“, der erst kürzlich mit dem Franz-Tumler-Literaturpreis 2023 ausgezeichnet wurde. Der Ich-Erzähler, Herr Trost, ist ein erst kürzlich pensionierter Kurzstreckenpilot und unternimmt den Versuch seine nun leeren Tage neu zu strukturieren – mit einer Überraschung am Ende.
"s’Blattl" hat der vielbeschäftigten Autorin, Hochschuldozentin und Sprachphilosophin einige Fragen gestellt.

Von der Idee zum fertigen Buch: Wie entstand der Roman „Alpha Bravo Charlie“? Wie sind Sie zum Schreiben gekommen?

Tine Melzer: Der Schreibprozess für Alpha Bravo Charlie war lang, weil ich zwar die Figur, den Ex-Piloten, «kannte», also klar im Kopf hatte, aber selbst noch nicht wusste, wie er seinen Tag herumbringen könnte und wer ihn da rausholen könnte. Deshalb sammelte ich über ein, zwei Jahre die Eigenheiten, die ihm in seinem Alltag auffallen und strukturierte seinen Tag dann durch seine halbherzig begonnene Aufgabe: die Modell-Landschaft. Sobald dieses allegorische Bild über seine Mühe mit der richtigen Distanz (zu Leuten, der Welt, seiner Rolle) da war, ergab sich der Rest.

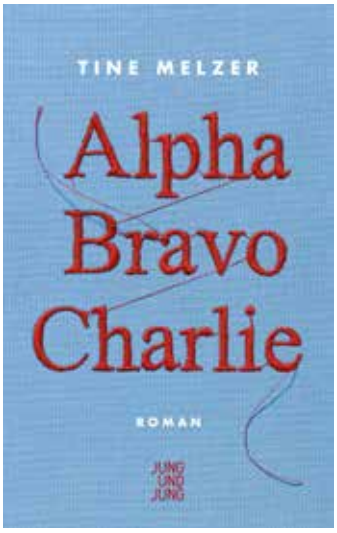
Schreiben ist eine notwendige Tätigkeit für mich. Es ist eine der wenigen Tätigkeiten, die sich für mich nicht wie Zeitverschwendung anfühlt. Worte auffädeln zu Sätzen – das ist ein aufregendes Spiel, das ich begonnen habe, seit ich lesen konnte. Es fasziniert mich, dass diese Zeichen da draußen sich mit dem Inneren von Menschen verbinden können.

Herr Trost ist die Hauptfigur des Romans. Besondere Persönlichkeitsmerkmale sind seine schrulligen Angewohnheiten, wie das regelmäßige Abzählen von verschiedenen Formen, und sein beinahe zwanghafter Ordnungssinn. Gibt es ein reales „Vorbild“ oder ist die Figur ausgedacht? Oder vielleicht eine Mischung aus beidem?

Tine Melzer: Es gibt niemanden in meinem Umfeld, der konkret als Vorlage dieser eigentümlichen Persönlichkeitsmerkmale gedient hat. Ich weiß aber, dass seine Ticks nicht besonders selten sein können – die meisten Menschen erkennen einige der Marotten, sobald sie sich an sich als Kinder erinnern. Wie etwa, nicht auf die Fliesenfugen zu treten, ein Spiel mit der Welt. Es ist eine heimliche Art, die Kontrolle über die Wahrnehmung zu haben: Dinge abzählen, alles benennen, alles lesen. Natürlich könnte es sein, dass ich Herrn Trost die ein oder andere eigene Angewohnheit ausgeliehen habe. Einfach «ausgedacht» ist praktisch nichts an Herrn Trost.

Heißt es Abschied zu nehmen von Herrn Trost? Ist ein zweiter Roman bereits in Planung? Wenn ja, können Sie uns schon etwas verraten?

Tine Melzer: Ein neuer Roman ist in Arbeit. Ich verrate das Setting nicht, aber es setzt sich jemand einem ziemlich verrückten Rückzug aus, verweigert sich und seinen Mitmenschen. Die Grenzen der eigenen Haut, Zugehörigkeit, Verantwortung und Rolle drängen die Hauptfigur in ein Karussell aus Erinnerung, Verlust, Wahnsinn und Treue.



Tine Melzer © Angelika Maier

Wir warten gespannt auf die Neuerscheinung. Worauf freuen Sie sich, wenn Sie nächstes Jahr für den Schreib- und Leseaufenthalt nach Laas zurückkommen?

Tine Melzer: Ich freue mich auf die tollen Menschen, denen ich begegnen durfte. Auf die Lesungen und das Lachen aus dem Publikum an den richtigen Stellen. Auf das gute Brot. Auf einen Spaziergang den Hang hoch (den bewaldeten). Einen Besuch im Marmorbruch. Auf die Bibliothek. Auf einen alten Freund, den ich sehr vermisse und der hoffentlich aus Bozen zu Besuch kommt. Auf einen Kaffee im Cafe und die bunten Torten in der Vitrine zum Abschied.
Mein Vorschlag ist: Heikle Gipfeltreffen sollten in Laas stattfinden. Besonders diejenigen Konferenzen unter Vertretern verfeindeter Ideologien, komplexer Geschichte ohne lebendigen Zeitzeugen und hochrangiger Politiker*innen in aktuellen Konflikten sollten ihre Gespräche in diesem Dorf führen.

Das Interview wurde von Anna Alber geführt

Arunda 105

„Geschichten aus dem Gerichtssaal“

Als Arunda 105 sind die „Geschichten aus dem Gerichtssaal“ mit Texten von Peter Tappeiner und mit Illustrationen von Peppi Tischler erschienen. Eine wunderbare Mischung, eine Symbiose. Tappeiner beschreibt seit 2007 unter der Rubrik „Aus dem Gerichtssaal“ in der Bezirkszeitung Vinschgerwind mit brillanter Feder juristische Südtiroler Realitäten. Mit Witz und leiser Bosheit, auch aus dem Bezirksgericht Schlanders. Peppi Tischler durchleuchtet mit seinen Zeichnungen schon seit Jahrzehnten die Südtiroler Gesellschaft. Gemeinsam haben Peter Tappeiner und Peppi Tischler nicht nur das Geburtsjahr 1942, sondern auch einen feinen Humor. In der Kombination überraschend.

Zwei bemerkenswerte und so noch nie dagewesene Buchvorstellungen, eine im alten Gerichtsaal in der Schlandersburg und eine in der Burggräfler Meraner Kellerei in Marling, hat Franz Angerer als „anklagender Staatsanwalt“ scharf und kurzweilig moderiert. Exzellente Laudatoren waren der ehemalige Gerichtspräsident Heinz Zanon, der ehemalige Kammerabgeordnete und ehemalige ff-Chefredakteur Florian Kronbichler und in Marling der ehemalige Generalsekretär der Gemeinde Meran Toni Niederstätter.

„Geschichten aus dem Gerichtssaal“, Arunda 105, ist in den Buchhandlungen erhältlich, auch in der Arunda und beim Vinschgerwind.

Hans Wielander zur Arunda 105:

„Nach dem Sieg über Minotaurus, dem stierköpfigen Ungeheuer, wurde die griechische Königstochter Ariadne aus dem Labyrinth befreit. Um aus diesem Irrgarten wieder herauszufinden, gab sie ihrem Geliebten und Befreier Theseus einen Garnkneuel, dessen Anfang zum Ausgang der Höhle führte. Gesetze und Bestimmungen unseres Alltages verknoten sich ebenfalls zu Irrgärten. Gesteigert durch rechthaberische Bosheit oder Besitzwut verirren sich unsere Mitbürger immer wieder in bürokratische und juristische Labyrinthe. Das ist die Welt des Rechtsanwaltes Dr. Peter Tappeiner, der nach Lösungen aus diesen oft selbstverschuldeten Widersprüchen sucht und den richtigen Faden findet. Der erfahrene Jurist erzählt seit Jahren im "Vinschger Wind" von diesen oft auch volkskundlich interessanten Prozessen. Wertvoll sind dabei auch die sprachlich klaren und knappen Darstellungen der Beispiele. Die Leser der Bezirkszeitung "Vinschger Wind" warten gespannt auf den jeweils nächsten Fall.

Auch der Humor des Zeichners Peppi Tischler hilft, sich aus dem juristischen Labyrinth zu befreien. Die kleinen und großen Probleme unserer Gesellschaft werden in Bildern vor uns ausgebreitet wie in Szenen eines Schauspiels, zeichnerisch vereinfacht, werden die meisten Fälle einem guten Ende zugeführt. Wichtig ist dabei die Empfehlung, die Dinge dieser Welt nicht zu ernst zu nehmen. Der gutmütige "Schnauzer" (der sich auch wöchentlich in der "Neuen Südtiroler Tageszeitung" meldet) befindet sich auf dem Weg nach Rom zur biblischen Fußwaschung. Dabei ist ihm der linke Fuß eingeschlafen!

Peter Tappeiner ist Erklärer, Peppi Tischler ist Versöhner. Beide werden in diesem Buch als Regisseure des Schicksals unserer oft streitsüchtigen Gesellschaft gezeigt. In anregenden Fallbeispielen aus denen Advokaten hinein oder auch heraushelfen. Höhepunkte bilden immer wieder die Bilder aus Peppi Tischlers kleinem Welttheater.“

Auszug aus der Arunda 105, Seite 78

„Früher litten wir an Verbrechen, heute an Gesetzen“

Wer von uns hat nicht schon einmal an den Suppenkaspar aus der Kindheit gedacht, wenn er den Bescheid einer Behörde oder einen Gesetzestext zu lesen bekam?

Nicht selten zeichnet sich nämlich die Gesetzes- und Amtssprache durch eine möglichst unverständliche, ungenießbare und komplizierte Ausdrucksweise aus – etwa nach dem Motto: je höher die Stelzen, desto erhabener der Gang.

Müssten manche Bürokraten heute die Bibel übersetzen, dann würde es nicht heißen: „Gott schuf die Welt“, sondern: „Die Welt wurde seitens Gottes erschaffen.“

Tröstlich ist dabei, dass bereits die Römer unter der Last der Gesetze stöhnten, klagte doch der Geschichtsschreiber Tacitus: „Früher litten wir an Verbrechen, heute an Gesetzen.“ Deshalb mahnte schon viele Jahre vor ihm der Philosoph Seneca: „Leges breves esse oportet quod facilius teneantur“, nämlich dass Gesetze kurz sein sollen, damit sie leichter erfasst werden können.

Auch der Kaiserin Maria Theresia war es ein Anliegen, dass ihre Gesetze und die behördlichen Erlasse von den Untertanen auch verstanden wurden. Sie machte nämlich in ihrem Kronland

Ungarn einen interessanten Versuch: Alle Gesetze und Verordnungen mussten einem „buta ember“, wörtlich einem „dummen Mann“, in Wirklichkeit einem Mann mit durchschnittlicher Intelligenz vorgelesen werden. Wenn er den Text nicht oder nur ungenügend verstand, musste er umgeschrieben werden.

Die Verständlichkeit der Rechts- und Verwaltungssprache ist als ein demokratisches Grundrecht zu begreifen. Nicht von ungefähr heißt es in der Geschäftsordnung des deutschen Bundestages: „Gesetzesentwürfe müssen sprachlich richtig und möglichst für jedermann verständlich gefasst sein.“ Wie schaut es diesbezüglich in unserem „gelobten Land“ aus? Machen Sie bitte selbst einmal die Probe aufs Exempel! Als Einführungslektüre empfehle ich das Landesraumordnungsgesetz. Sollten Sie darauf wie der Suppen-Kaspar reagieren, dann schlage ich vor, dass Sie zum zivilen Ungehorsam greifen und jeden unverständlichen Bescheid mit der Aufforderung zurückschicken, in einer allgemein zugänglichen Sprache angesprochen zu werden!
(Vinschgerwind 14/13 vom 11.07.2023)

Texte von Peter Tappeiner
Zeichnungen von Peppi Tischler
Hardcover, 208 Seiten
ISBN 9 788894564853
Buchhandelspreis 29.80 Euro

BÜROKRATIE IST AUCH MIST!

Äängalus

Das Wort habe ich mit zwei ä geschrieben, denn es ist zu Anfang lang zu betonen. Es muss höhnisch klingen. Vor sechzig Jahren hörte man es von Kindern fast täglich nach der Schule oder vor dem Spielen. Jetzt wissen die wenigsten, dass dieses Dialektwort früher in Laas viel gebraucht worden ist. Äängalus wurde als Bestätigung einem Satz angehängt, mit dem andere neidisch gemacht werden sollten: „ I hon woll a Buxerle und du nita, äängalus!“
Buxerle, das ist die Frucht des Affenbrotbaumes. Die Kinder bekamen es beim Schellenrennen zu Nikolaus. Nicht immer konnte es ergattert werden. Wenn sich der Stärkere durchsetzte und es in seine Tasche schob, dann konnte es schon sein, dass er es am nächsten Tag vorzeigte, schnell hineinbiss, damit es ihm nicht entrissen werden konnte, und noch äängalus dazu sagte.

Kinder sind heutzutage wohlerzogen und viel braver. Die Buben raufen und schlagen weniger und die Mädchen kratzen und beißen nicht. In meiner Kindheit war das anders, tagtäglich wurde geneckt, gestritten, ausgelacht und gerauft. Eine Vorstufe zu Raufereien war das laute Nachschreien von Schimpfwörtern. Wer das tat, der überlegte vorsorglich, wie er sich schnell hinter einer Haus- oder Stalltür in Sicherheit bringen konnte, wenn der Beleidigte mit Schlägen antwortete. Dabei ging es, ähnlich wie bei den Erwachsenen, auch bei den Kindern um Anerkennung, um mehr Sein oder mehr Haben.
Manchmal war die Verunglimpfung zu hören: „Du bisch lei a Grieter, du Grieter, du Grieter. Du konnsch woll nit mitspielen und i schu-un, äängalus!“ Verstärkt wurde das Äängalus dann noch mit dem Zusatz „He schleck, schleck, he schleck!“, wobei der rechte Zeigefinger des Spötters über den linken gestrichen wurde. Grieter ist ein kleiner Mensch, der mit gespreizten Beinen gehen muss, um weiter zu kommen, das wollte niemand sein und vom Spiel ausgeschlossen zu werden, war eine große Demütigung; und dann noch das breite äängalus als Bestätigung dazu!
Äängalus, das einer Schmähung angehängt wurde, war ein Nachdruck, der den Neid entfachen und die eigene Überheblichkeit herausstreichen sollte. So eine Verunglimpfung verlangte nach Vergeltung, der Streit verstärkte sich, neue Beleidigungen wurden zurückgeschrien oder es gab Fußtritte.
Äängalus ist ein Dialektwort, das im Wörterbuch der Tiroler Mundarten nicht verzeichnet ist, auch in den Sammlungen von Hans Fink und Robert Kaserer ist es nicht zu finden. Welche Wurzeln es hat, könnte vielleicht der Sprachkundler Johannes Ortner herausfinden, deutsch klingt es nicht. Ob das Hohnwort auch in Eyrs, Tschengls oder Tanas verwendet wurde, ist erst noch zu erfragen. ***(ws)***

Gelungene Verbindung von Bild und Text

In der Tschenglsburg gibt es wieder eine neue Ausstellung. Sie wurde am Samstag, dem 11. November eröffnet. Freunde und Familie der beiden Künstler*innen waren anwesend.
Graziano Paternoster aus Cles und Christine Weithaler aus Laas haben sich zusammengetan für ein gemeinsames Projekt, Graziano mit seinen Bildern und Christine mit dazu verfassten Texten.
Die Werke sind in den nächsten Wochen bei Karl Perfler in der Tschenglsburg ausgestellt. Hierfür sollte man auf jeden Fall auch im oberen Stock die beiden Stuben besuchen, da sich hier ein Großteil der Ausstellung befindet.
Die Eröffnung wurde umrahmt durch die wunderschöne Musik von Bernadette und Gernot Niederfriniger.
Karl Perfler war wie immer ein großartiger Gastgeber, der sich natürlich auch die Zeit nahm ein paar Worte an die Gäste zu richten.
Der Ausstellung seien viele Besucher beschert. Zu sehen ist eine gelungene Symbiose eindringlicher Zeichenkunst und Texten einer Künstlerin, die mit reduzierter Sprache den Kern der Bilder erfasst. ***(sus)***

LITERATURRUNDE LAAS

1. Treffen am Donnerstag, 18. Jänner 2023 um 18.00 Uhr in der Bibliothek Laas

Herbert Raffeiner stellt den neuen Roman von Sepp Mall
„Ein Hund kam in die Küche“ vor.
*
Trägerschaft: Bildungsausschuss Laas

Früh dunkelnder Winter

Früh dunkelnder Winter
schlafend schön
weckst du
romantische Träume
im Kerzenschein
heimelig der Atem
drinnen
draußen
tanzt der Nebel mit dem Wind
wiegen die Schneeflocken
hin und her
leise legen sie
die lärmende Welt
damit zu
schlafend schön
der früh dunkelnde Winter

Christine Weithaler

armut

im guten glauben ließ er die tür offen
alle aßen – auch armut aß
alles wurde nichts
bleib draußen, rief der mensch
armut warf ihn vor die tür und schloss ab

Marcel Zischg

Foto: Simon Rainer - www.lightwallphotography.it

Bildungsfahrt zum „Minnehus“ in Lajen

Ende Oktober 2023 lud der Bildungsausschuss Laas zu einem Ausflug zum „Rockstar des Mittelalters“ nach Lajen. Dort wurde im Frühjahr 2023 ein Museum für einen der bedeutendsten Minnesänger des Mittelalters eröffnet: **Walther von der Vogelweide**. Die Fahrt wurde begleitet durch Herbert Raffeiner und Christa Mair. Ersterer entwickelte die Idee zu dieser Fahrt und stimmte die interessierten Teilnehmer während der Busfahrt in gewohnt humorvoller und unterhaltsamer Weise auf den Besuch in Lajen und das Leben des Dichters ein. Christa Mair kennt als ausführende Architektin des „Minnehus“ das Haus in und auswendig und war somit eine kompetente Begleitung durch die Ausstellung.

Im Vogelweider Hof in Lajen Ried steht das Geburtshaus von Walther von der Vogelweide. So zumindest behaupten die Lajener. Christa Mair erklärte augenzwinkernd, dass diese These erst mal widerlegt werden müsse.

Die moderne Ausstellung begleitet die Besucher*innen anhand einer interaktiven Zeitreise in das Mittelalter und das Leben des Minnesängers. Seine Aufenthalte an den verschiedenen Höfen mittelalterlicher Herren werden durch modern gestaltete Veranstaltungsplakate veranschaulicht.

Ein „Minne-Mat“ druckt mittelalterliche Lyrik anhand individueller Wünsche, die der Besucher über Touch-Screen eingeben kann. Die innovativ gestaltete Ausstellung dürfte gerade auch junge Menschen ansprechen, so Christa Mair. Dem Museumskonzept wurde die Frage, wie der Dichter, Musiker, politische Kommunikator und Liebeslyriker heute leben würde, zugrunde gelegt. Die Themen Macht, Geld und Liebe, die schon Walther in seiner Zeit beschäftigt haben, werden in die heutige Zeit übersetzt. Das Konzept überzeugt und beeindruckt.

Zu einem schönen Herbstausflug gehört natürlich auch Törggelen. Nach Kraut, Wurst, Keschtn und Krapfen im Buchfelder Hof trat die Gruppe am späten Nachmittag die Heimreise an: kulturell und kulinarisch bereichert.

Ein großer Dank an Ruth Kuntner, die den Ausflug organisiert hat! ***(sus)***

Schloss Sanssouci
©Von Yuropoulos - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=87054965

Jubiläumsfahrt
50 Jahre Bildungsausschuss Laas

Busreise vom 24.4. - 28.4.2024 nach Potsdam und Berlin

• Abfahrt am Mittwoch 24.4.24 gegen 21 Uhr in Laas, Ankunft am Donnerstag gegen 9 Uhr in Potsdam

• 2 Übernachtungen mit Frühstück, 1 Übernachtung mit Halbpension in Potsdam

• Geführte Stadtbesichtigung Potsdam mit Holländerviertel, Museumsbesuch

• Geführte Besichtigung Park und Schloss Sanssouci

• Ausflug nach Berlin mit Besichtigung Checkpoint Charlie, Reichstag, Fernsehturm u.v.m.

• Rückfahrt am Sonntag, 28.04.24

Kosten pro Person (inkl. Fahrt, 3 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück bzw. Halbpension, Besichtigungen, Museumsbesuche):
500 Euro
Auskünfte bzw. Anmeldungen
(innerhalb Januar):
Susanne 340 62 42 453 (ab 16 Uhr)
susanne.saewert@gmail.com

Innenstadt Potsdam mit Holländerviertel
©Von Creando, CC BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=4017782

Museumsinsel Berlin
Von Kasa Fue - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=116768878

Volle Konzentration beim Calcetto-Turnier

Der obere Stock ist unsere Playstation Höhle

Eröffnung des Jugendtreffs Eyrs

Endlich war es so weit! Am 21.10.2023 öffnete der Treff in Eyrs seine Türen, um einen Raum für Jugendliche zu schaffen.
Offiziell los ging es um 16 Uhr, doch bereits einige Zeit vorher versammelten sich die Jugendlichen schon ganz gespannt vor dem Treff. Als die Türen dann endlich aufgingen, wurde erstmal der ganze Raum inspiziert, alles ausprobiert und geschaut was es für coole Sachen gibt.
Einige der Jugendlichen brachten Snacks mit, Zimtschnecken, Pizzabrötchen, Muffins und viele weitere Leckereien, sodass wir ein flottes Buffet hatten, an dem sich jeder bedienen konnte.
An Unterhaltung fehlte es nicht. Wir spielten Darts, Playstation, ratschten miteinander, machten ein Calcetto-Turnier, eine Luftballon-Schlacht und hatten den ganzen Abend gute Musik von unseren selbsternannten DJs.
Viele Jugendliche kamen vorbei, einige nur kurz zum Umschauen, andere blieben den ganzen Abend lang. Am Ende des Tages zählten wir über 70 Teenies, die im Treff vorbeikamen.
Auch unsere Gemeindejugendreferentin Franziska Riedl, die sich sehr für die Eröffnung dieses Treffs einsetzte, besuchte uns und erzählte von der Zeit des Aufbaus und der Vorbereitung. Danach hatten wir auch noch Zeit in einer kleineren Runde mit ihr einen „Ratscher“ zu machen.
Danke dass eis olle vorbei kemmen seits! Auf a guate Treff-Zeit!

„Probiern mr moll wia stabil des isch?“

Unser kleines, leckeres Buffet

Halloween Party im La:Ma Laas

Happy Halloween hieß es im Jugendtreff Laas. Am 31.10. fand die Halloweenparty statt, die gemeinsam von den Jugendlichen und den Jugendarbeitern organisiert wurde. Kurzerhand wurde der Jugendtreff ausgeräumt und in eine Party Location verwandelt.
Die Party bot schaurig-schöne Unterhaltung in Form von kreativem Schminken, coolen Kostümen und natürlich flotten Spielen. Die Jugendlichen halfen fleißig mit beim Cocktails mischen, beim Hotdogs zubereiten und beim Musik machen.
Kurz gesagt: Die Halloweenparty war ein großer Erfolg und bot Jugendlichen eine sichere und unterhaltsame Möglichkeit, die gruselige Nacht zu feiern.

Die Reise nach Jerusalem mit Partymusik

„Drachenblut, Hexentrank & Gugo“ unsere gruseligen Cocktails

Rücken-schmerzen

Wenn der Körper Hilfe ruft – Selbsthilfe, Tipps und Strategien

Wer kennt sie nicht: die Schmerzen im unteren Rücken? Es gibt kaum eine Person, die im Laufe ihres Lebens nicht mindestens einmal darunter zu leiden hat.

Nur 10% der Schmerzen im unteren Rücken werden durch strukturelle Erkrankungen wie Wirbelbruch, Tumore, Spinalkanalstenosen, Einengung der Nervenwurzeln oder Ähnlichem verursacht. Die übrigen 90% sind unspezifisch, das bedeutet es gibt keine klare Ursache für das Auftreten der Beschwerden.

Im Folgenden werden wir uns mit den häufigeren aber genauso einschränkenden Rückenbeschwerden beschäftigen.

Meist ist dieser unklare Rückenschmerz ein Alarmsignal, welches von unserem Gehirn gesendet wird und uns vermitteln soll: "Stopp! So geht es nicht weiter!" Auslöser dafür können Muskelverspannung durch Fehl- oder Überbelastung, sowie mangelnde körperliche Aktivität, zu wenig Beweglichkeit, Haltungsprobleme oder Stress sein.

Was tun gegen akute Rückenschmerzen?

• Belastung reduzieren aber trotzdem moderat bewegen

• Kälte- oder Wärmeanwendungen: In der ganz akuten Phase (ersten 1-3 Tage) hilft Kälte meist besser, da es im Gewebe zu einer kleinen Entzündungsreaktion kommt. Nach 4-5 Tagen kann man mit Wärmeanwendungen (Bettflasche, Kirschkernkissen …) beginnen, da diese zur Entspannung und Lockerung der Muskulatur beitragen

• Mieder oder Nierengurt zur Unterstützung bei sehr starken Schmerzen. Aber nur temporär um unseren Halte- und Stützapparat nicht zu verwöhnen.

Stufenlagerung:
Beine werden im rechten Winkel auf einen Stuhl oder auf gestapelte Kissen gelegt und die Muskelspannung im ganzen Körper entspannt. Dies entlastet die Wirbelsäule mitsamt ihren Bändern, Muskeln etc. Mehrmals täglich 10min.

Achsengerechtes Aufsitzen:
Bei sehr starken Rückenschmerzen kann der Positionswechsel vom Liegen ins Sitzen schon sehr unangenehm sein. Führt man diese Bewegung jedoch achsengerecht durch, kommt weniger Druck auf die Wirbelsäule und somit entstehen weniger Schmerzen.

Dafür die Beine anwinkeln, das Schambein Richtung Bauchnabel ziehen (Spannung im unteren Bauch stabilisiert die Lendenwirbelsäule) und sich langsam mit dem ganzen Körper gleichzeitig auf die Seite drehen. Dann Beine aus dem Bett „fallen" lassen und sich, ohne die Wirbelsäule zu verdrehen, mit den Händen seitlich aufdrücken.
Bei allen Schritten die Spannung im unteren Bauch beibehalten.

Drehdehnlagerung:
Auf dem Rücken liegen, Beine anwinkeln und Arme auf Schulterhöhe ausstrecken. Beine Richtung Bauch ziehen und sanft zu einer Seite fallen lassen. Sollten die Beine nicht am Boden/Bett ablegbar sein, kann man ein Kissen unterlegen. Den Kopf auf die gegenüberliegende Seite drehen. Die Position eine Minute halten. Danach zuerst das obere, dann das unter Bein heben und beide auf die andere Seite fallen lassen. Wieder eine Minute halten.

Beckenkippen:
Diese Übung kann man im Sitzen, Liegen oder im Vierfüßler ausführen. Ziel ist es die Lendenwirbelsäule sanft zu bewegen. Das Bewegungsausmaß soll sich am Schmerz anpassen, d.h. nicht in den Schmerz hinein bewegen.
Hände entweder am Beckenkamm oder eine Hand am unteren Rücken und die andere auf dem Bauch. Bauchmuskeln anspannen und das Schambein in Richtung Nabel ziehen, Bauch geht nach innen. Für die Gegenbewegung das Schambein in Richtung Füße und den Bauch nach vorn schieben, sodass man ein Hohlkreuz bildet.
20 Wiederholungen.

Becken heben:
Auf dem Rücken liegen, Beine anwinkeln, Arme neben dem Körper und das Becken heben bis Knie-Schulter eine Linie bilden. Dann langsam Wirbel für Wirbel nach unten abrollen bis das Gesäß als letztes wieder auf der Unterlage ist. 15 Wiederholungen. Wichtig die Übung langsam und sorgfältig ausführen.

Eine gute Nachricht:
Die meisten Rückenschmerzen verschwinden spontan nach 4-8 Wochen wieder. Mit ein wenig Unterstützung und Fleiß auch früher.

Wie geht es nach der Akutphase weiter?
Studien haben belegt, dass dieser unspezifische Rückenschmerz häufig mit einer schwachen Rumpfmuskulatur einhergeht. Deshalb ist es sinnvoll nach der akuten Schmerzphase stufenweise gezielt die Rumpfmuskulatur zu stärken, um zukünftig Rückenbeschwerden so gut wie möglich vorzubeugen.

In der traditionellen Rückenschule gibt es viele Verbote und Regeln, an die man sich halten soll, um Rückenprobleme zu vermeiden.
Mittlerweile wurde aber belegt, dass es keine falschen Bewegungen gibt. Alle Bewegungen, die unser Körper und auch unsere Wirbelsäule zulassen, sind erlaubt. Natürlich soll man sich an Bewegungen, die man lange nicht ausgeführt hat, langsam herantasten und beim Heben von schweren Gegenständen unbedingt darauf achten, dass die Rumpfmuskulatur stark genug ist und man diese auch korrekt einsetzen und ansteuern kann.

Ein gesunder Lebensstil mit ausreichend Bewegung, ausgewogener Ernährung und Stressreduktion ist mitunter ausschlaggebend für einen gesunden Rücken.

Auch wenn unspezifische Rückenschmerzen in der Regel harmlos sind und sich mit der Zeit bessern, sollte man bei andauernden, zunehmenden oder mit anderen Symptomen (wie z.B. Verdauungsbeschwerden, Unterleibsschmerzen, Atemnot o.ä.) einhergehenden Schmerzen unbedingt einen Arzt oder Spezialisten konsultieren, um ernstere Erkrankungen auszuschließen. ***Julia Hauser***

Starkes Immunsystem, ganzheitliches Wohlbefinden & Lebensfreude

Nach dem ganzheitlichen & natürlichen Kneipp Gesundheitskonzept

„Das Beste, was man gegen eine Krankheit tun kann, ist etwas für die Gesundheit zu tun." Sebastian Kneipp 1821 – 1897

Die Herbst- und Winterzeit ist die Zeit der Erkältungen und Grippen, der Viren und Bakterien. Doch können wir uns vor Erkältungen schützen und wenn ja, wie? Welchen Zusammenhang haben Viren, Immunsystem und Gesundheit?

Am Anfang war der Virus: Viren sind mikroskopisch kleine Infektionserreger. Sie sind die ältesten bekannten Organismen und existieren seit Milliarden von Jahren somit auch noch vor unserer Zeit als Menschen.

Immunsystem: Das Immunsystem ist ein komplexes Netzwerk aus Zellen, Geweben und Organen, das den Körper vor Krankheitserregern, einschließlich Viren, schützt. Es ist jene Instanz, die nichts Fremdes oder Andersartiges in unserem Organismus duldet und unermüdlich beschäftigt ist, krank machende Erreger sowie Tumorzellen zu erkennen und auszuschalten.

Ein gut funktionierendes Immunsystem ist entscheidend für die Aufrechterhaltung der Gesundheit. Es wird beeinflusst auch von unserer Psyche, unserem Nervensystem und Hormonsystem. Das Immunsystem ist ein komplexes Wunderwerk mit dem Ziel alles auszugleichen wo die Ordnung abhanden gekommen ist um das Leben zu gewährleisten. So lohnt es sich, dieses geniale System zu hegen und pflegen.

Gesundheit: Die Gesundheit eines Individuums hängt von verschiedenen Faktoren ab. Dazu zählen neben den genetischen Veranlagungen, die **Umweltbedingungen**, der **Lebensstil**, die **Ernährung** und **Heilkräuter**, die **Bewegung**, die **mentale und psychische Stabilität** und die Fähigkeit des Immunsystems, Krankheitserreger abzuwehren. Eine gute Gesundheit bedeutet, dass der Körper in seiner Ganzheitlichkeit in der Lage ist, Krankheiten zu verhindern und sich von Verletzungen oder Infektionen zu erholen.

Es ist enorm wichtig, das Immunsystem rechtzeitig zu unterstützen, zu trainieren und zu stärken, um die Gesundheit zu erhalten. Das wusste bereits **Sebastian Kneipp** (1821 – 1897) der selbst an Lungentuberkulose erkrankt ist. Die Ärzte haben ihn damals aufgegeben doch er konnte sich mit kalten Tauchbädern selbst heilen. Dadurch entstand sein ganzheitliches und natürliches Gesundheitskonzept das auf **Körper-Geist-Seele** beruht und auf den **5 Säulen der Kneipptherapie** aufgebaut ist: **Wasseranwendungen, Ernährung & Heilkräuter, Bewegung & Lebensordnung.**

„Die Verweichlichung, behaupte ich, öffnet Tür und Tor für viele Krankheiten." S. Kneipp

Kneipps Wasseranwendungen zur Stärkung des Immunsystems

Kneipps Wasseranwendungen umfassen ca. 120 Anwendungen von warmen und kalten sowie Wechselanwendungen, von Waschungen, Güssen, Bädern, Wickeln und Auflagen bis hin zu Teil- und Ganzkörperanwendungen.
So belegen medizinische Studien, dass kalte Güsse nach Kneipp ein intensiver Reiz für den Körper sind und dadurch die Abwehrkräfte trainiert werden. Die Naturheilkundeklinik Essen hat dazu bei zwei Probanden den kalten Gesichtsguss angewandt und deren Immunglobulin vom Typ A (IgA-Status) untersucht. Diese Abwehrkörper kommen im Speichel sowie in der Schleimhaut von Mund, Nase und Rachen vor. Dort sollen sie Eindringlinge abwehren - wie die Erreger von Schnupfen, Husten und grippalen Infekten. Die Probanden der Studie mussten Stirn und Wangen mit einem dicken, kalten Wasserstrahl langsam umspülen - nach der alten Kneipp-Regel dreimal hintereinander. Nach einer Woche mit Kneipp'schen Gesichtsgüssen morgens und abends sowie einer zusätzlichen Stimulation der Zungenschabe wurde der IgA-Status der Probanden wieder gemessen. Das Ergebnis: Die IgA-Werte bei beiden Probanden stieg um ganze 25 Prozent mehr Immunglobulin an als ohne regelmäßigen Gesichtsguss.

Deshalb schon mein erster Kneipp-Tipp: der **kalte Gesichtsguss**. Weitere Wirkungen dieser Anwendung sind: es belebt Körper und Geist, fördert die Durchblutung vor allem im Kopfbereich, bei Augenmüdigkeit nach langem Lesen oder konzentrierter Arbeit, geistiger & körperlicher Ermüdung & Abgeschlagenheit, bei Kopfschmerz durch schwache Durchblutung, strafft und erfrischt die Haut, Akne, für Morgenmuffel. Nicht an-

Vortrag im Rahmen der Laaser Krautwochen in der Bibliothek

wenden bei Augenleiden (grünem u. grauen Star), Schnupfen, akuten Nebenhöhlenerkrankungen & Nervenentzündungen.

Eine weitere Anwendung die ich Ihnen an das Herz lege ist die bekannte warm-kalte **Wechseldusche**. Sie stärkt das Immunsystem, fördert die Durchblutung von Haut, Muskeln, Organen, trainiert das Herz-Kreislauf-System und die Blutgefäße, regt den Stoffwechsel und die Lymphtätigkeit an, trainiert die Stresstoleranz, wirkt antidepressiv bei Niedergeschlagenheit, gedanklicher Müdigkeit sowie Ängsten und Sorgen, wirkt entzündungshemmend bei stillen chronischen Entzündungen und schmerzlindernd bei akuten Verletzungen.
Nicht anwenden bei Harnweginfekten, wenn man friert, während der Menstruation, bei Nieren- und Blasenentzündungen.

Wie wird es gemacht?

Zuerst warm duschen (Minuten) und anschließend den Wasserhahn auf kalt stellen. Man beginnt am rechten Bein und führt den Wasserstrahl auf der Außenseite nach oben und auf der Innenseite nach unten. Dann das linke Bein. Anschließend rechter Arm an der Aussenseite hoch von den Fingern bis zur Schulter und auf der Innenseite zurück. Dasselbe am linken Arm. Daraufhin kann man den Guss noch ausweiten indem man das Wasser um die Schulter schwenkt, Brust und Bauch umkreist. Zum guten Schluss noch den vorher beschriebenen Gesichtsguss durchführen.

Dauer:

Beginnend mit max. 15 – 20 Sekunden und dann kann man die Anwendung langsam steigern wie ein Training. Kalte Reize sind immer kurz – Sekunden! Ganz wichtig bei allen alten Anwendungen: tief und entspannt atmen und dabei auch lächeln, das entspannt das Nervensystem und anschließend kommt Freude auf! Kalte Wasseranwendungen bezeichne ich gerne als „die Königin der Vitalisierung“: sie stärken auch das psychische Wohlbefinden und fördern die Lebensfreude.
Ein heißer Tipp für kalte Tage ist das **Temperaturansteigende Fußbad – der Erkältungskiller & Schlafförderer.** Beim temperaturansteigenden Fußbad wird dem Körper intensiv Wärme zugeführt. Damit wird eine allgemeine Erwärmung und Mehrdurchblutung im Bereich der Schleimhäute u. des Nasenrachenraumes erzielt, wo sich virale Infekte zuerst zeigen (Schnupfen, Schluckbeschwerden usw.). Diese Anwendung ist besonders geeignet im Anfangsstadium von Erkältungserkrankungen (Niesen, Halskratzen, Frösteln, Unwohlsein), bei chronischen Infekten des Nasenrachen-Mittelohrraumes und Stirnhöhlenentzündung, Erschöpfungszuständen, Nieren- und Blasenentzündung, Menstruationsbeschwerden, Einschlafstörungen, chronisch kalten Füßen und Händen und bei Kopfschmerzen wenn man die Wärme verträgt. **Vorsicht** bei Krampfadern, Venenentzündung (Thrombose) und schweren arteriellen Durchblutungsstörungen.

Für das Fußbad braucht es eine Fußbadewanne oder einen Kübel, in dem beide Füße bequem Platz haben und die Höhe des Kübels sollte bis unter die Knie reichen. Fußwanne mit hautwarmen Wasser bis über die Knöcheln füllen. Langsam und stetig in Abständen von ca. 1 Min. warmes Wasser zulaufen lassen und die Temperatur innerhalb von 15 – 20 Min. steigern, bis es so heißt ist, dass man es nicht mehr verträgt. Das kann ca. 40° C sein. Anschließend abtrocknen und Bettruhe. Ätherische Öl und Salz unterstützen die Wirkung dieser Anwendung.

Immunstärkende Ernährung und Kräuter

Bei der Ernährung empfehle ich auf vitamin- und mineralstoffreiche (Vitamin C, A, D, Zink und Seelen) sowie probiotischen Lebensmitteln zu achten. Täglich mind. 2 EL rohes Sauerkraut (reich an Vit. C, Vit. B 12 und Vit. K) fördern die gesunden Darmbakterien, wirkt blutreinigend, stoffwechselanregend, verdauungsfördernd. Bereits S. Kneipp sagte: „Das Sauerkraut gehört wohl zu den allergesündesten Nährmitteln“. Bitterstoffe, die Hühnersuppe, alle Lauchgewächse, Brokkoli, alle Kohlsorten sind weitere Immunbooster. Verwenden Sie viel Gewürze und Kräuter wie Ingwer, Kurkuma, Meerrettich, Peperoncino, Gewürznelken, Zimt, Zitrone, Aronia, Hagebutte, Holunder, Sanddorn, Johannisbeere, Sonnenhut. Achten Sie auch auf einen Essensrhythmus („Ein spätes Abendessen füllt die Särge“ S. Kneipp) und gutes Kauen.

Lebensordnung, Bewegung & Co

Die wohl wichtigste Säule für ein starkes Immunsystem ist der **Lebensstil, die Lebensordnung**. Dazu gehören ausreichend Schlaf, regelmäßig kör-

perliche Bewegung, Schwitzen (Sauna oder durch körperliche Aktivität), Stress reduzieren durch individuelles Entspannungstraining (Yoga, Qi Gong, Meditation, Achtsamkeitsübungen ecc.), positive Gedanken kultivieren, Spaziergänge in der Natur und an der frischen Luft, Atemübungen, Zeit zum Lachen, Singen, Tanzen, Spielen, ein Konzert oder Theater besuchen, sich mit lieben Menschen treffen. Die Lebensordnung umfasst nochmals mehr diese Leib-Seele Einheit, die wir Menschen eben sind. Wir haben einen Körper, einen Geist/Verstand und eine Seele/Herz. Die Nahrung des Körpers ist eine andere als die des Geistes und der Seele.

Deshalb mein letzter Tipp zur Lebensordnung: Morgen- oder Abendrituale kultivieren und vor allem die **Dankbarkeit**! Dankbarkeit hat mit richtig Denken zu tun, die richtigen GeDANKEN zu kultivieren und ist ein Ausdruck von Liebe, Wertschätzung, Respekt und Achtsamkeit. Dankbarkeit ist eine LebensHaltung die Halt gibt und bedeutet, dass man nichts als selbstverständlich nimmt. Indem man Dankbarkeit praktiziert wächst die Zufriedenheit und man nimmt die Fülle und Geschenke des Lebens bewusster wahr. Dankbarkeit fördert das soziale Miteinander, sie öffnet das Herz und macht weit. Studien belegen, dass die Dankbarkeit in Heilungsprozessen unterstützend wirkt, weil sie das Immunsystem positiv beeinflusst.

Ich selbst beginne den Tag nach meinem Qi Gong Übungen, der Trockenkörperbürstung und dem kalten Guss mit meinem persönlichen Dankbarkeitsritual. Ich danke dafür, dass ich wieder aufstehen darf, dass ich lebe, atme, dass ich gesund bin, dass ich eine Arbeit habe, die mich freut und wo ich einen Sinn darin empfinde. Ich danke meinen treuesten Gefährten, meinem Körper. Ich danke für die erholsame Nachtruhe, für ein warmes Bett und ein Dach über dem Kopf. Ich danke den Menschen die mein Leben bereichern... und zum Schluss segne ich den neuen Tag, meine Familie, meinen Freundeskreis, die Menschen die es am meisten benötigen und die Menschen denen ich heute begegne. Dankbarkeit ist eine Liebeserklärung an das Leben und steigert die Lebensfreude.

So wünsche ich Ihnen: Bleiben Sie gesund und tun Sie das, was auch Ihre Seele nährt und erfreut.

Monika Engl, Natz/Schabs, Vorstandsmitglied von Kneipp Südtirol, Kneipp Gesundheits-, Entspannungs- und Qi Gong Trainerin, Fastenleiterin, Lebens- und Ritualberaterin, Zeremonienleiterin, Tanzpädagogin, Natur-Coach und Expertin Alpines Waldbaden.

DESPAR
KOFLER KURT
LAAS, Vinschgaustrasse 8
ST. WALBURG (ULTEN)
TEL: +39 0473 628427
FAX: +39 0473 628144
Täglich frisches Brot
von unseren Bäckereien
Pilser Kortsch,
Schuster Laatsch,
Alber Goldrain,
Mein Beck Nals und
abgepacktes
von der Ultner Bäckerei
Durchgehende Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 7.00 - 19.00 Uhr
Samstag: 7.00 - 18.00 Uhr

Die E.B.N.R. Laas informiert

Ausgabe der Christbäume 2023

In diesem Jahr findet die Ausgabe der Christbäume am **16.12.2023** ab 8.00 Uhr **beim Sennen Paul** statt. Die E.B.N.R. bedankt sich schon jetzt bei allen Beteiligten für die Mithilfe.

Holzanmeldung

Die Anmeldung des Brenn- und Nutzholzes findet heuer am **03.12.2023** im **Gasthof Krone** von 8.00 bis 13.00 Uhr statt. Gleichzeitig können auch die Rinder und Schafe für die Almsaison 2024 angemeldet werden.

Hochalpine Tour von Matsch nach Langtaufers

Sanft ist die Landschaft bei der Überschreitung der Bergwelt von Matsch nach Langtaufers sicher nicht – dafür ist dieses alpine Abenteuer aber ein Bergerlebnis der Extraklasse!

Der Alpenverein Laas startete am 9. September zu dieser anspruchsvollen Tour. Im Rahmen des „1000-Schritte Projektes des Alpenvereins – umweltschonend unterwegs", fuhren wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den Glieshöfen nach Matsch von wo aus unser 2-stündiger Aufstieg zur Oberettashütte (2.670 m) begann. Diese Schutzhütte bietet alles, was einen schönen Hüttenabend garantiert: gutes Essen, angenehme Schlafmöglichkeit, Gastfreundschaft und viel Herzlichkeit.

Sonntagfrüh machten wir uns auf den Weg: zunächst von der Hütte aufwärts, vorbei an der imposanten Gletscherwelt der Weißkugel bis zum Matscherjochsee (3.200 m), dem höchstgelegenen Bergsee Südtirols. Dieser ist umgeben von einer großartigen Bergkulisse mit Rabenkopf, Freibrunnerspitze, Weißkugel und Remsspitze. Von dort begann der für

Rast am Matscherjochsee

Gipfelkreuz Mitterlochspitze

Gipfelkreuz Valbanairspitze

uns anspruchsvollste Teil der Bergtour. Vom See starteten wir bergab über Permafrostböden und gelangten auf den vereisten Planeilgletscher, über welchen wir noch ein gutes Stück absteigen mussten. Unten angekommen gelangten wir über einen längeren Gegenanstieg über teils markiertes, aber wegloses Stein- und Blockgelände endlich zur Planeilscharte auf 3.100 m.

Da sich das Wetter von der schönsten Seite präsentierte und die Gruppe konditionell gut unterwegs war, beschlossen wir, nicht zur Melager Alm abzusteigen, sondern zusätzlich die lohnende Überschreitung der drei Gipfel Rotebenkopf, Valberairspitze und Mitterlochspitze in Angriff zu nehmen. Nach einer Gesamtgehzeit von 8 Stunden und 1.400 hm kamen wir müde, aber sehr zufrieden auf Maseben an und nach einer anständigen Rast gings nach Langtaufers und mit dem Bus nach Laas zurück.
Monika Steiner

Abstieg am Planeilferner

"Langeweile ist nichts für mich"

Physikerin Tina Angerer

Wie bist du nach deinem Physikstudium in München zu deinem heutigen Arbeitsplatz gekommen?

T.A.: Eigentlich durch puren Zufall. Nachdem ich lange mit mir gehadert hatte, ob ich eine Doktorarbeit nach meinem Masterstudium anhängen will, entschied ich mich dann trotzdem dafür zuerst mal in der Industrie zu starten und die universitäre Forschung zu verlassen. Auf den üblichen Jobportalen bin ich auf die Stellenbeschreibung für Batterieentwicklungsingenieurin von Akkodis gestoßen und hab mich direkt drauf beworben. Nach drei Vorstellungsrunden war es dann von beiden Seiten klar, dass es gut passt, und ich habe direkt einen Monat nach Abgabe meiner Masterarbeit den Job begonnen.

Wie kann man sich deinen Arbeitsalltag bei Akkodis vorstellen?

T.A.: Einen wirklichen Arbeitsalltag habe ich eigentlich (fast) nicht, man arbeitet in diesem Umfeld meist sehr dynamisch. Neben Messen, Konferenzen und Kundenterminen vor Ort, sitze ich dann doch viel vor dem Laptop und vor allem in Meetings. Ich arbeite beratend im Lieferantenmanagement der Batterieentwicklung für unsere Automobilkunden. Neben den Kundenprojekten bin ich Projektleiterin und Projektmanagerin der Akkodis Smart Battery und koordiniere deren Entwicklung. Das ist ein internes Forschungs- und Innovationsprojekt, das sich über viele Divisionen in unserer Firma spannt. Oft bekommt man auch zusätzlich noch spontan neue Anfragen bzw. muss für Kollegen einspringen. Da kann es schon mal sein, dass man eine halbe Stunde vorher Bescheid bekommt, dass man in dem Kundentermin bitte einen Vortrag halten soll. Es bleibt auf jeden Fall immer spannend.

Kannst du uns kurz erklären wie der Wechselakku funktioniert?

T.A.: Prinzipiell wie jeder Wechselakku, es gibt ja doch schon einige auf dem Markt. Sind die Batteriemodule leer, können sie entweder an Ladestationen gegen vollgeladene getauscht werden oder man steckt sie direkt daheim in einen Heimspeicher, der mit einer PV-Anlage auf dem Dach verbunden ist oder halt direkt an die Steckdose. Man kann den Akku auch zwischen Anwendungen tauschen, heißt, wenn ich heute Vormittag mit dem E-Fahrzeug unterwegs war, aber nachmittags den E-Scooter nehme, kann ich das Batteriemodul einfach austauschen. Somit kann man ressourcenschonend mit den benötigten Rohstoffen für die Batterien umgehen und auch die Kosten der Mobilität senken, da die Batterien der kostenintensivste Aspekt sind.

Was ist das Besondere daran und wie lange hast du mit deinem Team daran gearbeitet?

T.A.: Die Besonderheit hinter dem Wechselakku liegt in seiner Flexibilität. Verschiedene Zellchemien und Zelltypen können eingebaut werden und damit kann man aktiv die Eigenschaften des Batteriemoduls steuern. Durch ein standardisiertes Batteriemodul, analog zu AA und AAA-Batterien, die vielfältig eingesetzt werden, kann die aktuelle Technologierevolution in der Batteriebranche in einen normierten Rahmen gebracht werden. Somit könnte ein Kunde auch immer up-to-date mit den neuesten Batterietechnologien sein. Die Anwendungen des Batteriemoduls sind vielfältig, von E-Auto bis E-Scooter, E-Lastenfahrrad oder zum Beispiel auch Motorboot. Durch die standardisierte Schnittstelle kann das Modul problemlos integriert werden. Wir arbeiten mittlerweile seit circa 1 ½ Jahren daran. Unsere erste Präsentation des Batteriemoduls hatten

Foto ©Akkodis

wir März dieses Jahres in Orlando. Im September haben wir das gesamte Ökosystem bei der IAA in München vorgestellt.

Wie erkennt man ob ein Produkt „marktreif" ist bzw. welches sind die Kriterien dafür?

T.A.: „Marktreif" ist in der Automobilbranche aber auch in der Batteriebranche generell genau definiert. Um ein Produkt auf den Markt zu bringen, müssen viele Integrationsschleifen gefahren werden. Es muss jeder Worst-Case abgesichert und in verschiedensten Szenarien komplett durchgetestet werden. Das kann schon einige Jahre dauern. Man unterscheidet zwischen Konzeptphasen und Serienphasen, wobei in der Serienphase verschiedene Musterstände entwickelt werden. Auf die A-Musterphase, die noch einige Macken haben kann, folgt die B-Musterphase und nach der C-Musterphase findet dann der SOP (start of production) statt. Je nachdem wie die Entwicklung läuft, werden die Musterphasen noch weiter unterteilt.
Mit unserer Akkodis Smart Battery befinden wir uns immer noch in der Konzeptphase. Da Akkodis eigentlich ein Entwicklungsdienstleister ist, werden wir das Produkt auch nicht allein

auf den Markt bringen und suchen momentan nach Partnern um das Projekt potentiell, zumindest in einer Miniserie, zu realisieren.

Tina, auf deinem LinkedIn Profil steht: Batterydevelopment Engineer and Head of Battery Concept in Akkodis München. Welche Voraussetzungen muss man für diesen Job haben und was gefällt dir an deinem Beruf ganz besonders?

T.A.: Ich glaube das Wichtigste ist Motivation und viel Durchhaltevermögen, aber natürlich auch viel Resilienz. Die Branche ist sehr dynamisch und durchgeht ständig Wandel, sobald man sich an etwas gewöhnt, wird es geändert und das kann manchmal sehr stressig sein. Ein gutes Wissen in Elektrochemie und Engineering ist von Nöten. Kommunikation ist das A und O im Lieferantenmanagement und neben Deutschkenntnissen, sollte man auch sehr gute Englischkenntnisse haben, da die meisten Lieferanten aus dem asiatischen Raum kommen.
Um ehrlich zu sein, kommt vieles durch die Erfahrung im Job, v.a. wenn man motiviert ist, Neues zu lernen.
Am meisten gefällt mir die Abwechslung, denn wenn ich eines nicht abkann, dann ist es Langeweile. Daneben sind das Team und meine Arbeitskollegen ein wahnsinniger Pluspunkt. Mit dem richtigen Team schafft man jede Herausforderung.
Natürlich ist das Reisen auch großartig, von Südafrika bis Amerika, aber auch in Deutschland selbst. Einige in unserer Firma meinen zwar, dass es irgendwann nervig sein wird, so viel zu reisen, aber momentan bin ich noch sehr glücklich damit.
Das "sBlattl" bedankt sich bei Tina ganz herzlich für das Interview. ***(sz)***

Foto ©Akkodis

Tina Angerer, Jg. 1996, Laas

Besuch Realgymnasium Schlanders

Auslandsjahr, Davis College Mallow, Irland

Physikstudium an der TU München (2015 – 2021)

Bachelor Physik (2015 – 2019)

Master Applied and Engineering Physics (2019-2021)

Projekte:
Volkswagen seit Juni 2022 Projektleitung zur Unterstützung der Einheitszellentwicklung

Internes Projekt (Akkodis Smart Battery) seit August 2022 Projektleitung für Forschungsprojekt mit über 20 Ingenieuren und über 10 Praktikanten/ Bacheloranden/Masteranden

Mercedes-Benz (08.03.2022-22.04.2022 und 10.05.2022-31.05.2022)

Ingenieur im Einsatz im Werk in East London, Südafrika für eine Flashaktion für 48V-Powerpacks

Hobbies:
Alles, was mit Bergen zu tun hat: wandern, klettern, … und generell alles an der frischen Luft, am liebsten mit meinen besten Freundinnen aus Laas.

Freundinnen seit dem Kindergarten v.l. Julia Hauser, Katharina Schönthaler, Tina Angerer, Eva Feichter ©Foto privat

Jubilar Herbert Raffeiner

Wem die Falten im Gesicht mehr und die Haare auf dem Kopf weniger werden, wem beim Laufen die Luft ausgeht und das Knie zwickt, der hat ein gesundes Alter erreicht. Gibt es dazu noch einen runden Geburtstag, dann wird dieser Mensch als Jubilar bezeichnet. Jubilaren wird zugejubelt, sie müssen es nicht selbst tun. Ihre Rolle ist es, ruhig zu sitzen, anständig viel zu essen, würdevoll zu lächeln und die Namen der Angehörigen aller Gratulanten zu wissen, die Glück und Gesundheit wünschen.

Das Mitglied unseres Redaktionsteams, **Herbert Raffeiner**, ist ein Jubilar geworden.

Vor 70 Jahren hat ihn seine Mutter, aus Kartatsch, zur Welt gebracht, in Tschengls ist er aufgewachsen und geblieben. Seine Kinder haben es gewagt, ihm zum Festtag eine Publikation zu widmen, wohl wissend, dass ein Neudruck zu noch mehr Enge im Haus führen wird. Herbert ist ein Bücherfreund, sammelt mit Leidenschaft und ist selbst Herausgeber. Sein Arbeitsraum quillt über von Zeitschriften und Büchern. Für diese Festschrift aber wird seine Frau Marlene sicher einen Ehrenplatz finden

Einunddreißig Freunde, Weggefährten und Bewunderer des Jubilars haben für die Broschüre geschrieben. Seine Tochter Maria hat ein Vorwort verfasst, sein Schwiegersohn den Umschlag gestaltet, viele haben Fotos aus gemeinsamer Zeit gesucht und Erinnerungen beschrieben, einige haben gereimt, andere gedichtet oder gezeichnet.

Dass die Festschrift bereits eine Tirolensie geworden ist, das ist den Historikern unter den Verfassern zu danken, die für Tschengls und darüber hinaus wichtige und unbekannte Ereignisse erforscht haben.

So hat Ludwig Veith ein Dokument von 1612 n. Chr. gefunden, das den Höfern auf Tschenglsberg erlaubt, ihr Vieh mit der Dorfherde mit zu weiden. Raimund Senoner hat die Urkunde des Notars Jakob von Zernez, in der die Gemeinde Eyrs ihren Streit mit dem Pfarrer von Tschengls wegen unterlassener Messen aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt, Wolfgang Platter beschreibt, warum der Marmorkaiser in Laas geblieben ist, Hubert Folie vergleicht alte und neue Bilder von Reschen, David Fliri macht sich Gedanken über die Vinschger Korrner und Mercedes Blaas berichtet vom Tschenglser Pfarrer Leonhard

Dax, der Prediger bei den reformierten Hutterern wurde.

Rainer Loose, der beste Kenner des Vinschgaus fasste die vielen Glückwünsche des Heftes so zusammen: ***Tantam gratiam te refero, heu amico Hariberto de Scenglis, salutem et gratiolam.***

Dem schließen sich die Blattlgestalter*innen an, gratulieren dem Jubilar von Herzen und würdigen, dass Herbert mit seinem fundierten Wissen zweimonatlich die Dorfzeitung bereichert. ***(ws)***

WIR VERSORGEN SIE MIT ALLEM, WAS SIE FÜR DAS TÄGLICHE LEBEN BRAUCHEN ...

LEBENSMITTEL
HAUSHALTSWAREN
PAPIERWAREN
BEKLEIDUNG
FUTTERMITTEL ...

Konsum Laas
GUT, NAH UND FRISCH

- **für unsere Mitglieder:** 10% Rabatt in der Konfektionsabteilung das ganze Jahr über
- **für KFS Mitglieder:** 5% Rabatt bei einem Einkauf ab 50,00 Euro in der Lebensmittelabteilung und 10 % Rabatt auf die Kinder & Jugendmode in der Konfektionsabteilung
- **für Inhaber des Family Passes:** 5% Rabatt auf den Einkauf in der Konfektionsabteilung

KFS Katholischer Familienverband Südtirol

Rabatte nicht kumulierbar

Konsum Laas | Vinschgaustraße 49 · Tel. 0473 62 65 21 | Mo. - Fr. 07.30 - 12.30 und 15.00 - 19.00 | Sa. 7.30 - 12.30
Tschenglser Ladele | Tschengls · Tel. 349 23 33 043 | Mo. - Sa. 07.30 - 12.30

Senioren und die digitale Welt

KVW Senior Online – SOL - Wir sind dabei!

Immer mehr Senioren entdecken die digitale Welt für sich. Zum einen, wenn ihnen Kinder oder Enkel ein Smartphone (Tablet oder Laptop) schenken oder zum anderen, wenn sie selbst Interesse an der aktuellen Kommunikationstechnologie entwickeln. Vielfach befällt dann doch einige Senioren ein Gefühl der Hilflosigkeit. Das Rat-Suchen bei der Verwandtschaft gelingt manchmal recht gut. Was sehr erfreulich ist.

In einigen Fällen jedoch, will „man" den Jungen nicht mit den Fragen „zur Last" fallen. Und das schöne neue Smartphone bleibt neu, wegen Nicht – Gebrauchs.

Das finden wir schade, denn die Senioren können sich die neuen Technologien in verschiedenster Weise nutzbar machen. Egal ob es eine Suche im Internet ist, oder die Kommunikation über WhatsApp. Unsere Erfahrungen zeigen, dass sich sehr viele gerne Hilfe holen würden, aber nicht so recht wissen, an wen sie sich wenden können.

Als KVW Senioren ist es uns ein Anliegen, die digitale Welt den Senioren zugänglich zu machen und das in einfacher Form, auf Augenhöhe und mit der nötigen Zeit.

Dafür stellen unsere KVW Senior Online Begleiterinnen und Begleiter, die sich mit den neuen Medien sehr gut auskennen, freiwillig ihre Zeit zur Verfügung und erklären den hilfesuchenden Senioren den Umgang mit Smartphones, Tablets & Co.

Unsere Senior Online BegleiterInnen unterstützen Sie in Ihrer ganz persönlichen Situation.

Sind Sie neugierig geworden, möchten Sie sich Hilfe holen?

Dann melden Sie sich in einem KVW Bildungsbüro in Ihrer Nähe in Meran 0473 229 537, in Schlanders 0473 746 721 oder bei KVW Senioren, Pfarrplatz 31, Bozen oder Tel. 0471 309 175.
E-Mail: senioren@kvw.org

Eiserne Hochzeit in Eyrs

... in guten und bösen Tagen ...

Die katholische Eheschließung hat das Eheversprechen im Mittelpunkt. Der Wortlaut des offiziellen Eheversprechens lautet: "Vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meine/n Frau/Mann. Ich versprechen dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet."
Es gibt im Leben eines jeden Menschen Höhen und Tiefen, Krisen und Durststrecken. So ist es ganz natürlich, dass es auch in einer Ehe Sonnenschein und Regen, ja vielleicht auch das eine und andere reinigende Gewitter gibt. Angesichts der Tatsache, dass etwa eine von drei Ehen früher oder später in die Brüche geht, ist es schon eine bewundernswerte Leistung, wenn ein Paar auf 65 gemeinsame Ehejahre zurückblicken kann.

Licia und Bruno Coletti aus Eyrs haben sich am 25. September 1958 das Jawort gegeben.
Bei der WortGottesFeier am Sonntag, 24. September wurden die beiden deshalb auch besonders gefeiert. Die ganze Gottesdienstgemeinschaft, zu der auch die drei Kinder des Jubelpaares gehörten, freute sich mit den beiden. Ein Glückwunschständchen wurde angestimmt und im Auftrag der Pfarrei wurde der Jubelbraut ein Blumenstrauß überreicht. Frau Licia betonte, wie dankbar sie beide für die große Gnade sind, so lange beisammen sein zu dürfen. Es war beiden ein Anliegen dem Herr Gott dafür zu danken. Wer bereits 65 Jahre verheiratet ist, der hat einige Höhen und Tiefen gemeinsam durchgestanden und hat einen Eisernen Willen bewiesen zusammen zu bleiben. Nach 65 gemeinsamen Jahren ist die Beziehung stabil wie Eisen und ein essentieller Bestandteil des Lebens. Gesundheit, Glück und Gottes Segen mögen dieses besondere Paar weiterhin begleiten. ***(rz)***

WortGottesFeierleiterin Rosmarie Tscholl Angerer mit dem Jubelpaar Licia und Bruno Coletti

Mannschaftsfoto FF Allitz

75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Allitz

Am 2. Juli 2023 feierte die Freiwillige Feuerwehr von Allitz in festlichem Rahmen ihr 75-Jähriges Bestehen.

Von der Ölerbrücke aus marschierte die Wehr in Begleitung der Musikgruppe „Oberwind“ zum Festzelt. Albert Schönthaler, ehemaliger Dekan von Meran und gebürtiger Allitzer (geboren auf dem Stifthof), zelebrierte die hl. Messe. Er lobte die Freiwillige Feuerwehr, übte jedoch auch Kritik an der zunehmenden Bürokratie im Vereinswesen. Er forderte die verantwortlichen Politiker auf, nicht die Vereine in die Mangel zu nehmen, sondern Augenmerk auf Großbetriebe zu setzen, denn diese seien verantwortlich für große Steuerhinterziehung.

Musikalisch umrahmt wurde die Messe durch Lieder der Musikgruppe „Oberwind“.

Zum Buch 75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Allitz

Ein Höhepunkt der Jubiläumsfeier war die Vorstellung der Festschrift „75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Allitz“. Der Autor Hermann Schönthaler, zufällig ein Bruder des Pfarrers Albert Schönthaler, ging ausführlich auf die Geschichte der Feuerwehr Allitz von den Anfängen bis zur Gegenwart ein. Nach einigen gescheiterten Versuchen wurde die Feuerwehr Allitz am Stephanstag des Jahres 1948 in der Stube auf Unterburghof von Johann Eberhöfer, Johann Niederfriniger, Alois Pircher, Franz Pircher, Michael Pircher, Alois Spechtenhauser und Josef Spechtenhauser offiziell gegründet. Anfänglich gab es kaum Gerätschaften, kaum finanzielle Mittel. Der erste öffentliche Beitrag betrug 25.000 Lire. Man startete sehr bescheiden. Erst im Laufe der Jahre konnten besondere Anschaffungen getätigt werden. Dokumentiert wurde die Arbeit der Feuerwehr mit zahlreichen Fotos der Einsätze, Übungen, Bewerbe, Gerätschaften und Festlichkeiten. Zu den einzelnen Jubiläen wurde die jeweilige aktuelle Mannschaft der Wehr groß abgebildet. Viel Bedeutung fand der Bau des neuen Gerätehauses mit Mehrzwecksaal, welches am 5. Juli 2009 eingeweiht wurde. Gleichzeitig wurde damals auch die Feuerwehrfahne,

welche an die Stickerei Jaeschke in Oberbayern in Auftrag gegeben wurde und als Symbol der Zusammengehörigkeit und Solidarität dienen soll, geweiht. Sie ist eine Kostbarkeit und Stolz der Freiwilligen Feuerwehr von Allitz. Auch die Geschichte der Fraktion Allitz fand im fast 200-seitigen Buch ihren Platz. So war Allitz bis zum Jahre 1929 eine eigene Gemeinde. „Das Leben in der Zeit um das Gründungsjahr der Freiwilligen Feuerwehr Allitz 1948 und auch in folgenden Jahren waren geprägt von Einfachheit und harter Arbeit" erwähnt der Autor Hermann Schönthaler.

Ein eigenes Kapitel erhält auch das Thema Wasser, welches in Allitz zum Bewässern der Felder oft nicht ausreichte. Die letzten Seiten des Buches sind dann wieder der Feuerwehr gewidmet, genauer gesagt dem Schutzpatron der Feuerwehr: dem Heiligen Florian. Auch das Floriani-Lied, welches mit den ersten beiden Strophen aus der Handschrift von Peter Gerloff stammt und von Hermann Schönthaler mit einer dritten Strophe erweitert wurde, wird im Buch publiziert. Es soll nach Wunsch Schönthalers bei den zukünftigen Florianifeiern in Laas gesungen werden. Auch bei dieser Jubiläumsfeier wurde es vom Mitglied des Kirchenchores und Wehrmann der FF Allitz Urban Spechtenhauser vorgesungen. Den Abschluss des Buches bilden zwei Interviews mit dem aktuellen Kommandanten Martin Pircher und seinem Vorgänger Walter Pircher.

Das Arbeitskomitee

Die Idee eine Feuerwehrchronik zu erstellen reifte schon vor einigen Jahren. Bereits unter der Kommandantschaft von Walter Pircher machte man sich Gedanken das Projekt Chronik anzugehen. 2018 war es dann soweit. Der neue Kommandant Martin Pircher erkundigte sich bei Hermann Schönthaler, ob er als Autor zur Verfügung stehen würde. Dessen Zusage erwies sich als Glückstreffer, denn sämtliche Texte stammen aus seiner Feder. Es wurde ein Chronikkomitee bestehend aus dem Autor Hermann Schönthaler, dem Kommandanten Martin Pircher, dem Vize-Kommandanten Leo Kaserer dem ehemaligen Kommandanten und Ehrenmitglied Walter Pircher und dem Schriftführer Hartwig Spechtenhauser zusammengestellt. Das Auffinden alter Dokumente und Informationen erwies sich als sehr schwierig. Von großer Bedeutung war diesbezüglich das Wissen von Walter Pircher, der die Geschichte der Feuerwehr zum Großteil miterlebte und prägte. Für das Bildmaterial konnte man vorwiegend auf das Archiv on Leo Kaserer zurückgreifen. Für das Layout und den Druck der Festschrift wurde schließlich die Druckerei Medus in Meran beauftragt.
Am Ende der Präsentation des Buches bedankte sich der Kommandant Martin Pircher beim Arbeitskomitee, allen voran bei Hermann Schönthaler.

Sponsoren

Für die Finanzierung der Festschrift konnte man auf einige treue Sponsoren zurückgreifen. Neben öffentlichen Geldgebern wie Land und Gemeinde waren es vor allem die Raiffeisenkasse Laas, die Volksbank, die Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte Laas, die Zehnhöfe-Interessentschaft Allitz und die Südtiroler Bauernjugend Allitz auf deren Unterstützung die Feuerwehr zählen konnte. Kommandant Pircher bedankte sich bei den Sponsoren für deren Beitrag am Gelingen der Festschrift.

Zahlreiche Ehrengäste, unter anderem Landesfeuerwehrpräsident Wolfram Gapp, Bezirksfeuerwehrpräsident des Bezirkes Untervinschgau Roman Horror, Bürgermeisterin Verena Tröger und Obmann der Raiffeisenkasse Laas Johann Spechtenhauser lobten in ihren Grußworten die Arbeit der Feuerwehr Allitz und gratulierten zur erfolgreichen Präsentation der Festschrift. Im Anschluss wurden alle Gäste zu einem Umtrunk im Gerätehaus eingeladen. Die geladenen Gäste trafen sich darauf zum gemeinsamen Mittagessen im Mehrzwecksaal. Währenddessen konnte ein gelungenes Kirchweihfest abgehalten werden.

Die Freiwillige Feuerwehr Allitz

Die FF Allitz unter der Führung von Kommandant Martin Pircher und Vize-Kommandant Leo Kaserer zählt heute 35 aktive Mitglieder, neun Jugendmitglieder in der Jugendgruppe Eyrs/Allitz, vier Ehrenmitglieder, ein Mitglied außer Dienst und fünf Patinnen. Sie verfügt über ein neues Gerätehaus mit moderner Ausstattung und drei Einsatzfahrzeuge.
Freiwillige Feuerwehr Allitz

ERNTEDANK

Lass, o Gott, uns nie vergessen:
Was wir trinken, was wir essen, kommt im Ursprung her von dir, dafür danken wir.
Du hast das Jahr gekrönt mit deinen Gaben und gabst uns das was wir benötigt haben,
Du hast alles Wachsen mit Liebe gelenkt und hast uns wirklich reich beschenkt.

Sag doch einfach mal Danke ...
Sag doch einfach mal Danke – und du siehst mit neuen Augen.
Sag doch einfach mal Danke – und du lernst wieder staunen über Kleinigkeiten.
Sag doch einfach mal Danke – und der Konkurrenzkampf hat ein Ende.
Sag doch einfach mal Danke – und die Rechthaberei verstummt.
Sag doch einfach mal Danke – und die schlechten Gedanken verkümmern.
Sag doch einfach mal Danke – und die Atmosphäre wird spürbar wärmer.
Sag doch einfach mal Danke – und du lernst, was glauben bedeutet.
Sag doch einfach mal Danke – und du durchbrichst die Selbstverständlichkeit.
Sag doch einfach mal Danke – und du findest wieder einen Zugang zu den Menschen.
Sag doch einfach mal Danke – und du kannst wieder aufatmen.
Sag doch einfach mal Danke – und du entdeckst einen Schatz.
Sag doch einfach mal Danke – und die Gesichter werden fröhlicher.
Sag doch einfach mal Danke – und lass dich beschenken.
Sag doch einfach mal Danke – und denk nicht: Wie muss ich's vergelten?
Sag doch einfach mal Danke – zu einem Menschen.
Sag doch einfach mal Danke – zu Gott!
Sag doch einfach mal Danke – sag's doch!
(Friedhelm Geiß)

Neue Einsatzuniformen für die Feuerwehren Eyrs, Tschengls, Allitz und Tanas

In den meisten anliegenden Gemeinden wurden die Einsatzuniformen innerhalb der letzten fünf Jahre ausgetauscht.
Auch die Feuerwehr Laas hat vor circa fünf Jahren vom Einsatzmantel auf die Einsatzjacke umgerüstet. Die alten Einsatzuniformen haben für 25 Jahre ihren Dienst getan.
Im Mai 2022 wurden vom Landesfeuerwehrverband Südtirol neue Richtlinien für die Einsatzuniformen der Feuerwehren herausgegeben. Die wesentlichen Änderungen betreffen unter anderem eine bessere Bestreifung (Triplex-Bestreifung), welche für mehr Sicherheit bei Einsätzen sorgt. Zudem sind die neuen Einsatzuniformen beständiger gegenüber Hitze bzw. Nässe und auch der Tragekomfort hat sich verbessert. Die Ortsnamen sind zweisprachig auf der Rückseite der Einsatzjacke angebracht.
Im Auftrag der Feuerwehren Eyrs, Tschengls, Allitz und Tanas hat der Abschnittsinspektor Hugo Trenkwalder vier Angebote verschiedener Hersteller eingeholt. Nach gemeinsamer genauer Bewertung durch die vier Feuerwehren wurde der Auftrag an die Firma "Koch Brandschutztechnik" erteilt. Es handelt sich dabei um dieselbe Firma, welche auch die Einsatzjacken für die Feuerwehr Laas geliefert hat. Es wurden insgesamt 180 Einsatzjacken und Einsatzhosen für die vier Feuerwehren angekauft.
Die Gemeinde Laas hat 80% der Kosten für die Einsatzuniformen übernommen. Einen wesentlichen finanziellen Beitrag hat zudem die Raiffeisenkasse Laas geleistet. Auch die Volksbank Laas hat den Ankauf finanziell unterstützt.
Die vier Feuerwehren bedanken sich bei den obgenannten Sponsoren für die Finanzierung der neuen Einsatzuniformen.
Durch die persönliche Schutzausrüstung sind die Feuerwehren der Gemeinde Laas für alle anfallenden Einsätze gut gerüstet. Wir bedanken uns für die Unterstützung bei der gesamten Bevölkerung der Gemeinde Laas und werden bei jedem Einsatz unser Bestes geben.

Die Feuerwehren Eyrs, Tschengls, Allitz und Tanas

ERBEN DES MANFRED PIRCHER
HEIZUNG SANITÄRE ANLAGEN
Ihr verlässlicher Installationsbetrieb für
- Solaranlagen
- Pelletsheizanlagen
- Hackschnitzelheizanlagen
- Öl- und Gasheizanlagen
- Badeeinrichtungen

INDUSTRIESTRASSE 53 - 39023 LAAS - TEL. 0473 62 61 67

„Werte vorleben.erleben.leben“

Für uns KFS-Ausschussmitglieder gab es am 21. Oktober ein besonderes Event. Im Haus der Familie am Ritten trafen sich ehrenamtliche Mitarbeiter*innen des KFS aus dem ganzen Land zum jährlichen **Zweigstellentreffen**. (In Südtirol gibt es mittlerweile 116 KFS-Zweigstellen.)

Dort stellten uns die Mitarbeiterinnen des Verbandsbüro das neue Jahresthema „Werte vorleben.erleben.leben“ vor. „Vor allem das Ehrenamt lebt von und mit den Werten“, betonte KFS-Präsidentin Angelika Mitterrutzner. Auch KFS-Geschäftsführerin Samantha Endrizzi unterstrich die Bedeutung der Werte: „Werte sind unsere inneren Kompassnadeln, sie spielen eine entscheidende Rolle in der Familie und in unserer Gesellschaft und beeinflussen unsere Zukunft maßgeblich. Durch unsere gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen werden viele Ideen entwickelt und vorangebracht, um unseren Verband in jedem Bezirk in jeder Ortschaft in Südtirol zu einem besseren Ort für unsere Familien zu machen.“

Ebenso wurden das neue KFS-Buch „Unser lieber Martin“ und die druckfrische Spielebox „Alte Spiele neu entdeckt“ vorgestellt. Anschließend konnten wir uns an insgesamt 11 Tischen wichtige Neuigkeiten und Informationen zu verschiedenen Themen bei den Hauptamtlichen einholen: Rechtliches, Versicherung, Buchhaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Zweigstellenbetreuung, Projekte, Familienpastoral, Betreuungsangebote, Familienbildung, usw.

Abschließend gestaltete die geistliche Assistentin des KFS Manuela Unterthiner Mitterrutzner eine Besinnung in der Lichtensterner Waldkirche, woraufhin wir beim gemeinsamen Mittagessen noch Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch hatten. So fuhren wir mit aufgefrischten Kenntnissen und vielen neuen Informationen und Ideen im Gepäck wieder nach Hause, um mit frischem Schwung an den nächsten Aktionen für die Familien vor Ort zu tüfteln.

Im Herbst starteten bei unserer Zweigstelle außerdem wieder viele mehrwöchige Kurse für Kinder und Erwachsene. In Laas waren dies: **Yoga** für Erwachsene mit Marlene Horrer, **Pilates** mit Markus Tröger, **Mediationskurs** mit Nadia Brenner, **Hip-Hop** für Kinder und Jugendliche mit Julia Oester und **Yoga** für Grundschüler*innen mit Andrea Daniel. Mit Florian Tarneller stand in Eyrs ein **Selbstverteidigungskurs** für Erwachsene auf dem Programm und in Tschengls das **Zirkeltraining** für Kinder.

In der Bibliothek Laas organisierten wir Anfang September einen **Infokurs zur Ersten Hilfe bei Kindernotfällen** und außerdem sind die offene und die betreute Spielgruppe wieder voll im Gange. ***(ek)***

Die Bücher und die Spielebox sind direkt bei uns oder auch online beim KFS erhältlich

Eines der Highlights in der bunten Jahreszeit ist sicherlich immer der Herbst-/Winterflohmarkt im Josefshaus, der auch in diesem Jahr wieder sehr gut besucht wurde.

Kurzer Ausblick auf bevorstehende Aktionen:

Spielenachmittag in Laas am 25. November

Vortrag „Was Sterben für Familien bedeutet“ mit Gabriela Mair am Tinkhof am 30. November im Josefshaus

Kurs „Pflegeprodukte selbst herstellen“ mit Juliane Stricker am 2. Dezember in Laas

Nikolaushausbesuche in Laas am 5. Dezember
Kurs „Gesunde Snacks für Kinder“ mit Alex Kaltenhauser am 7. Dezember in Eyrs

Kindermette in Laas am 24. Dezember

Veröffentlichungen mit genaueren Informationen folgen noch. ***(ek)***

Hip Hop für Kinder und Jugendliche

Rückblick

Abschluss Sommerlesepreis

Auch in diesen Ferien war die Sommerleseaktion wieder sehr beliebt!

115 Grundschüler aus Laas, Eyrs und Tschengls haben daran teilgenommen und es wurden insgesamt 671 Bücher gelesen!

Im Oktober wurde die fleißige Teilnahme dann belohnt und die Kinder konnten sich in den Bibliotheken Laas, Eyrs und Tschengls jeweils tolle Sachpreisen aussuchen.

Als Überraschung wurde in Laas und Eyrs noch frisch zubereitetes Pop-Corn verteilt. Danke für die Hilfe an den KFS.

Vorzeigbar

Bei den **WorldSkillsItaly,** die Ende September in der Messehalle Bozen stattfanden, zeigte sich **Toni Schönthaler aus Tanas als einer der Besten seines Faches** .

Er errang den 2.Platz bei den Fliesenleger-, Platten-und Mosaikleger/innen.

Sein Ausbildungsbildungsbetrieb ist Internform (Prad am Stilfserjoch).

Wir gratulieren!

Auflösung von letzter Ausgabe:

Die St. Martins Kirche in Laas
Wir gratulieren **Naemi Hauser** als Gewinnerin und übergeben ihr den Gutschein im Wert von 30 €.
Bereitgestellt und einlösbar bei:
SALON CARMEN

Sponsoren:

Original Lechner
VINSCHGER BAUERN SAUERKRAUT©
CRAUTI VAL VENOSTA©

Schönthaler
Bausteinwerk und Baustoffhandel seit 1964.
Manufatti in cemento e Commercio materiali edili dal 1964.

RUDY`S LANDMASCHINENSERVICE
Reparatur und Verkauf von Landmaschinen
Vinschgauerstr. 16 - 39023 Eyrs
Tel. 347 41 99 303
www.rudyslandmaschinen.com

EP:Peer
ElectronicPartner
Eyrs : Prad : Mals

Im Herzen von Laas
mit idyllischem, gemütlichem Garten
- Imbisse für den kleinen Hunger
- ab 17.00 Uhr Pizzavariationen
Bar Pizzeria Odler
Mittwoch/Donnerstag Ruhetag Tel. 0473 626443 - www.odler.it

Foto: Simon Rainer
www.lightwallphotography.it

Ratespiel: "Ini gigglt"

Der Blick durch das Schlüsselloch: Wer weiß, worum es sich hierbei handelt und wo es zu finden ist?

Sende bitte Deine Antwort innerhalb 30. 12. 2023 an: **info.sblattl@gmail.com**

Unter den richtigen Antworten wird ein **Gutschein** im Wert von **30 €** verlost, und in der nächsten Ausgabe wird der Gewinner bekannt gegeben.

Der Gutschein wird vom
GASTHOF ZUR SONNE in LAAS
bereitgestellt
und kann eingelöst werden bei:
GASTHOF ZUR SONNE

Barbarafeier am 4. Dezember

17 Uhr in der Pfarrkirche Laas mit anschließender Verköstigung (Suppen, Getränke – freiwillige Spende) in der Mensa der LASA Marmo, Marmorstraße 4.
Das LASA - Team freut sich auf euch.

LASA MARMO

Unsere Weihnachtsferien:
21.12.2023 ab 12 Uhr bis 07.01.2024